



1 | 2012

ZWISCHENTÖNE

Kirchenmusikalische Mitteilungen

EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

174

Discantus. Ein feste burg ist vn ser got ein gute
 Er hilft vns frey aus aller not die vns ist
 wehr vnd waf hat be trof fen Der alt bö se
 feind mit ernst ers i m: gros macht vnd viel list sein grausam
 ru trüg ist auf erd ist nicht seins glei chen.

Balsus. Ein feste burg ist vn ser gott ein gute wehr
 Er hilft vns frey aus aller not die vns ist hat
 vnd waf be trof fen Der alt bö se feinde mit
 ernsters ist meint gros macht vnd viel list sein graulā rustung
 ist auf erd ist nicht seins glei chen.

Altus. Ein feste burg ist vn ser got ein gute
 Er hilft vns frey aus aller not die vns
 te wehr vnd waffen ist hat betroffen Der alt bö se feinde mit ernst ers ist
 meint gros macht vnd viel list sein graulā rustung
 ist auf erd ist nicht seins gleichen.

Tenor. Ein feste burg ist vn ser gott ein gute
 Er hilft vns frey aus aller not die vns ist
 wehr vnd waffen hat be troffen Der alt bö se feinde mit ernst ers ist
 meint gros macht vnd viel list sein graulā rustung ist
 auf erd ist nicht seins gleichen.

Das „Gothaer Chorbuch“ von Johann Walter. Handschrift um 1544. Sign.: FB Gotha, Chart A 98, aufgeschlagen: F. 173v-174r: Eine feste Burg ist unser Gott. (zum Beitrag auf Seite 3ff.)

Titelseite:

Kupferstich des Titelblatts der Schrift *Frommer und Gottseliger Christen Alltägliche Hausmusik* (Lüneburg 1654) von Johann Rist (Ausschnitt). Sign.: FB Gotha, Cant.spir 8° 360 (2)

2	Vorwort
3	„Mit Lust und Liebe singen. Die Reformation und ihre Lieder“ Gesangbuch-Ausstellung auf Schloss Friedenstein in Gotha
7	Wir gratulieren
8	Georg Böhm – wichtiges Verbindungsglied von mitteldeutscher und norddeutscher Orgeltradition
10	Von Personen Im Ruhestand: Michael Glöckner, Annemarie Bärecke, Sabine Bader / Verstorben: Thilo Lützkendorf, Ilse Heldt / Kulturpreis für Jens Goldhardt
14	Themenjahr „Reformation und Musik“
15	Aus der Praxis – für die Praxis Eine Psalm-Motette von Johannes Petzold / Leitverse und Wochenpsalmen aus dem Evangelischen Gottesdienstbuch / Keuschberger Orgeltröst
20	Fundstücke
21	Aus dem Posaunenwerk Bericht von der Vertreterversammlung 2012 / Der Auswahlchor der EKM
24	Aus dem Zentrum für Kirchenmusik Neue Eingruppierungsordnung für Kirchenmusiker / Kirchenmusikertag 2013 / Stellenveränderungen / Geänderte Anschriften
26	Stellenausschreibungen Bad Dürrenberg – Lützen – Kitzen / Kirchenkreis Weimar – Bad Berka
28	Ein weiterer Kanon zur Jahreslosung
29	Aus der Notenbibliothek Neuerwerbungen / Editionen des Zentrums für Kirchenmusik / Notenverkauf
36	Neuerscheinungen
39	Termine
44	Anschriften, Bankverbindungen, Impressum



Liebe Leserinnen und Leser,

seit fünf Jahren erscheinen unsere kirchenmusikalischen Mitteilungen unter dem Titel ZWISCHENTÖNE. Zählt man die Vorgängerhefte "Thüringer Kirchenmusik" mit, so eröffnet die Ihnen vorliegende Ausgabe den 20. Jahrgang, und dies nun in einer neuen Außenhaut. Die Gestaltung ist dem Design anderer Publikationen der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland angeglichen und eröffnet zugleich die Möglichkeit, die Titelseiten mit einem wechselnden Bild abwechslungsreich und unterscheidbar zu gestalten. Die Innenseiten bieten vorläufig weiter das vertraute Satzbild. Auch das "Zwischentöne-Logo" lebt in den Kopfzeilen fort und wird Sie schwungvoll bei der Lektüre begleiten.

Die Farbe violett wird künftig im Farbspektrum der EKM-Veröffentlichungen die "Erkennungsfarbe" für die Kirchenmusik sein – nicht nur bei den ZWISCHENTÖNEN, sondern auch bei Faltblättern und Informationsmaterial.

Die meisten Beiträge dieses Heftes sind Einladungen, sich aufzumachen – zu Ausstellungen, Konzerten, Fortbildungen, zu einem Besuch oder Anruf in unserer Notenbibliothek, zum Ausprobieren von Chorsätzen oder Psalmengesängen, oder vielleicht um noch Ideen für eine Gemeindeveranstaltung zum Jahresthema "Musik und Reformation" zu entwickeln...

Im Monatsspruch April werden wir in ganz anderer Dimension zum Aufbruch aufgefordert: *"Jesus Christus spricht: Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen!" (Markus 16,15)* Mit der Musik ist uns dafür ein herrliches und wirksames Mittel gegeben, besonders auch in den nächsten Wochen von der Passionszeit über Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten bis zum Trinitatisfest.

Im Namen der Herausgeber grüße ich Sie herzlich und wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit mit viel Musik.

Wenn Sie die ZWISCHENTÖNE mit diesem Heft zum ersten Mal in Ihrem Briefkasten vorfinden, so kann das daran liegen, dass Sie sich als Organist oder Chorleiter in Ihren Gemeinden engagieren und wir zum Beispiel über Ihre Kreiskantorin oder Ihren Kreiskantor davon erfahren haben. Gern schicken wir Ihnen die Hefte auch künftig zu – auf Ihr Interesse und eine Rückmeldung freuen wir uns.

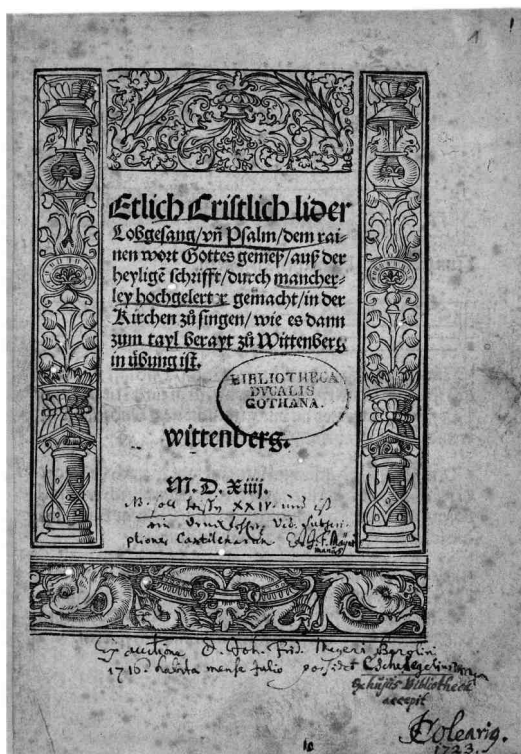
„Mit Lust und Liebe singen. Die Reformation und ihre Lieder“

Gesangbuch-Ausstellung auf Schloss Friedenstein in Gotha
vom 6. Mai bis 12. August 2012

„Nun freut euch, lieben Christen g'mein und lasst uns fröhlich springen, dass wir getrost und all in ein mit Lust und Liebe singen“.

So dichtete – titelgebend für die Ausstellung – Martin Luther die erste Strophe des ersten Liedes im ersten evangelisch-lutherischen Gesangbuch, das als so genanntes „Achtliederbuch“ im Jahr 1524 erschienen ist. Eines der seltenen Exemplare dieses schmalen Bändchens bewahrt die zur Universität Erfurt gehörende Forschungsbibliothek Gotha in ihrer nahezu 3.000 Bände zählenden Gesangbuchsammlung, deren Grundstock die Herzöge von Sachsen-Gotha-Altenburg mit dem Ankauf der „Liederbibliothek“ des Arnstädter Hymnologen Johann Christoph Olearius (1668 - 1747) im 18. Jahrhundert legten.

Die reichhaltige Gothaer Gesangbuchsammlung bildet die Grundlage für die hier vorzustellende Ausstellung zu Gesangbüchern des 16. bis 18. Jahrhunderts, die anlässlich des Themenjahres „Reformation und



Martin Luther & Paul Speratus: Etlich Cristlich lider Lobgesang. Wittenberg 1514 [richtig: 1524]. Sign.: FB Gotha, Cant.spir 8° 959 (01)

Gesangbuchausstellung Gotha

Musik“ im Rahmen der in der Bundesrepublik Deutschland begangenen Lutherdekade (2008 - 2017) präsentiert wird. Zu sehen ist die Ausstellung, die gemeinsam von der Forschungsbibliothek Gotha, den Museen der Stiftung Schloss Friedenstein und dem Evangelisch-lutherischen Kirchenkreis Gotha veranstaltet wird, vom 6. Mai bis 12. August 2012 auf Schloss Friedenstein in Gotha.

Die Ausstellung zeichnet zunächst in groben Zügen die **Entwicklung der Gesangbücher in der lutherischen, reformierten und katholischen Tradition im 16. Jahrhundert** nach. Für Martin Luther (1483 - 1546) war Musik eine der schönsten Gottesgaben. Den Anstoß zu seiner Beschäftigung mit dem Lied gab die Verbrennung von zwei Augustinermönchen als lutherische Ketzer in Brüssel 1523. Luthers Erschütterung darüber ist in einem Trostsreiben, das die Forschungsbibliothek Gotha im Original von Luthers Hand bewahrt, und im so genannten Märtyrerlied, „Ein neues Lied wir heben an“, festgehalten. Der Luther-Autograph zählt zur umfangreichen Sammlung reformationsgeschichtlicher Quellen der Bibliothek, zu der immerhin knapp 400 Briefe von Theodor Beza (1519 - 1605) zählen.

Zu Luthers Kantor, Johann Walter (1496 - 1570), der in Thüringen geboren wurde, zeigt die Ausstellung eine Handschrift, die nach 170jähriger Wanderschaft schließlich in die Herzogliche Bibliothek Gotha gelangte. Dieses so genannte „Gothaer Chorbuch“ (s. 2. Umschlagseite) ist die prachtvollste Handschrift der Ausstellung.

Gezeigt werden weiterhin die ersten Gesangbücher der Böhmisches Brüder um

Michael Weiße (vermutlich 1488 - 1534), das prachtvolle evangelische Babstische Gesangbuch (1545) sowie die ersten katholischen Gesangbücher (1537, 1567). Auch der Genfer Psalter ist zu sehen, er lag erstmals 1562 vollständig gedruckt vor. Im deutschen Sprachgebiet setzte sich die 1573 erfolgte Übertragung des Königsberger Lutheraners Ambrosius Lobwasser (1515 - 1585) durch.

Der zweite Themenkreis stellt **Gesangbuchlieder und deren Dichter und Komponisten** vor, beginnend mit Liedern des Jahreskreises. Dazu gehören etwa der Adventshymnus „Conditor alme siderum“, der von dem radikalen Reformator und Thüringer Theologen Thomas Müntzer (1490 - 1525) ins Deutsche übersetzt wurde, und „Ein feste Burg ist unser Gott“, das am Reformationstag gesungen wird und eine lange Missverstehensgeschichte hat.

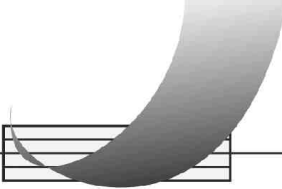
Der Themenkreis wird mit Liedern zu kirchlichen Festen, von der Taufe bis hin zum Begräbnis, fortgesetzt und stellt die Festtagshymne „Te Deum laudamus“ ebenso vor wie das Lied des Wittenberger Theologen Paul Eber (1511 - 1569), „Wenn wir in höchsten Nöten sein“, das die Forschungsbibliothek Gotha in einem Autographen Ebers überliefert. Gezeigt werden daumengroße Gesangbücher mit Reiseliedern, die in jede Tasche passten, und Soldatengesangbücher, von denen mit dem „Manuale Militum“ von 1631 eines der frühesten Zeugnisse der Militärseelsorge in der Forschungsbibliothek Gotha vorliegt. Zu sehen ist auch das Kinderlied „Weisst du wie viel Sternlein stehen“ des in Thüringen wirkenden Pfarrers Wilhelm Hey (1789 - 1854), der durch seine Fabeldichtungen bekannt wurde.

Der dritte Themenkreis widmet sich dem **Gebrauch der Gesangbücher**. Zunächst waren sie für die Kantoren und Schulchöre gedacht. Im Gottesdienst selbst wurden die Lieder überwiegend auswendig gesungen, unter dem gemeinen Volk waren nur wenige des Lesens kundig, die Mehrzahl der Menschen konnte sich kein eigenes Gesangbuch leisten. Für jeden Haushalt

setzten sich die Gesangbücher erst ab der Mitte des 17. Jahrhunderts langsam durch. Da, wo ein Gesangbuch vorhanden war, diente es als Liederbuch in der häuslichen Andacht und im Gottesdienst, war Erbauungs- und Gebetbuch, Sterbebuch, aber auch Lehrbuch im Schulunterricht. Es wurde von Generation zu Generation weitergegeben. Sichtbar unter dem Arm in



Kupferstich des Titelblatts der Schrift *Frommer und Gottseliger Christen Alltägliche Hausmusik* (Lüneburg 1654) von Johann Rist. Sign.: FB Gotha, Cant.spir 8° 360 (2)



Gesangbuchausstellung Gotha

den Gottesdienst getragen, war es außerdem Bekenntnisbuch und Identitätssymbol. Die Ausstellung zeigt, wie Gesangbücher die Menschen durch ihren Alltag begleiteten, zeigt die handschriftlichen Einträge in den Büchern, die von Nachrichten vom Bucherwerb über selbstgedichtete Lieder und genealogische Informationen bis hin zu grobem Unfug reichten. Dass die Gesangbücher stark gebraucht wurden, davon zeugt der heutige Zustand der Bucheinbände, die in repräsentativer Auswahl ausgestellt werden. So ist bei vielen Büchern der Einbandsamt abgewetzt, sind die Buchdeckel gebrochen oder das Einbandleder zerkratzt.

Der vierte Themenkreis stellt **Verfasser und Komponisten von Gesangbuchliedern des 17. und 18. Jahrhunderts** im deutschen Sprachbereich und in Thüringen vor. Ihre Lieder werden alle auch heute in den evangelisch-lutherischen Kirchen gesungen. Der Bogen reicht von Paul Gerhard (1607 - 1676) und Georg Neumark (1621 - 1681) mit seinem „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ über die katholischen Autoren Angelus Silesius (1624 - 1677) und Friedrich Spee (1591 - 1635) bis hin zum wichtigsten Lieddichter der reformierten Kirche im 17. Jahrhundert, Joachim Neander (1650 - 1680). Auch die produktivste unter den protestantischen Lieddichterinnen, Aemilie Juliane von Schwarzburg-Rudolstadt (1637 - 1706), ist vertreten. Es folgen Christian Fürchtegott Gellert (1715 - 1769) und Matthias Claudius (1740 - 1815) mit seinem „Der Mond ist aufgegangen“. Johann Sebastian Bach (1685 - 1750), der in Eisenach geboren wurde, hat dem lutherischen Lied bis auf die kleine Nebenfrucht „Ich steh an

deiner Krippen hier“ nichts hinzugefügt, doch hat er ihm hohe Kunstfertigkeit abgewonnen.

Gezeigt werden außerdem die pietistischen Gesangbücher des 18. Jahrhunderts aus Halle und Herrnhut, aber auch das der kleinen Ebersdorfer Gemeinde in Ostthüringen, das durch Johann Wolfgang Goethes Roman „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ berühmt wurde. Daneben steht der „Mylius“, jenes 1780 erstmals erschienene Gesangbuch des Aufklärungszeitalters, das die lutherische Liedtradition des 16. und 17. Jahrhunderts aus den Gesangbüchern verbannte.

Der fünfte und größte Themenkreis widmet sich den **Gesangbüchern der zahllosen Territorien, die auf dem Gebiet des heutigen Freistaats Thüringen** liegen. So bunt wie die Landkarten des 17. und 18. Jahrhunderts sind, so vielfältig ist die Gesangbuchtradition. Sie reicht vom ersten offiziell für ein Thüringer Territorium geschaffenen Gesangbuch 1646 in Sachsen-Gotha über die Gesangbücher der sieben Territorien, die unter den sieben Söhnen des Herzogs Ernsts des Frommen von Sachsen-Gotha aufgeteilt worden waren, bis hin zu den Gesangbüchern der Häuser Reuß älterer und jüngerer Linie, die heute die östlichen Gebiete Thüringens umfassen. Natürlich ist auch das Herzoghaus Sachsen-Weimar-Eisenach vertreten, für das der Dichter und Weimarer Superintendent Johann Gottfried Herder (1744 - 1803) ein Gesangbuch schuf. In der heutigen Landeshauptstadt Erfurt, die wie das thüringische Eichsfeld eine Exklave des Erzbistums Mainz war, existierten Gesangbücher der katholischen und evangelischen Tradition nebeneinander, die ebenfalls gezeigt werden.

Gesangbuchausstellung Gotha • Wir gratulieren

Beendet wird die Ausstellung mit einem Blick auf die **Gesangbuchsammlung des Johann Christoph Olearius**, dem die Gothaer Bibliothek ihren bemerkenswerten Fundus verdankt.

Anschließend kann der Besucher beim Gang durch die Räume des Schlosses Friedenstein bis hin zum Betgemach der Gothaer Herzöge noch weitere Gesangsbücher entdecken. Die Ausstellung endet in der **Schlosskirche**, in der selbst gesungen werden kann, nachdem die Lieder beim Gang durch die Ausstellung in Schrift und Ton vorgestellt worden sind.

Während der Ausstellung finden in den Kirchen der Stadt und des Landkreises Gotha mehr als 40 Konzerte, Gottesdienste und Vorträge statt. Medienpartner ist der

Mitteldeutsche Rundfunk. Die Ausstellung ist jeweils dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr zu sehen. Es erscheint ein reich bebildeter Katalog (ISBN 978-3-910027-30-X).

Auskünfte erteilt die Forschungsbibliothek Gotha unter Tel. (0361) 7 37 55 30 und bibliothek.gotha@uni-erfurt.de.

Dr. Kathrin Paasch
Leiterin der Forschungsbibliothek Gotha

Ein Hinweis:

Zum Propstei-Chortag der Propstei Eisenach-Erfurt am 8. Juli in Gotha werden für die Teilnehmer Sonderführungen durch die Ausstellung angeboten.

Wir gratulieren

Wir gratulieren den Kirchenmusikern und Posaunenchor-Mitgliedern zu ihren Geburtstagen bzw. Jubiläen und verbinden damit herzliche Segenswünsche:

Geburtstag

Marianne Zarft	75. (28.01.)
Günter Kemmler	70. (03.02.)
Sabine Bader	65. (18.12.11)
Margrit Trost-Warner	65. (07.03.)
Gerlind Ullrich	60. (03.02.)
Almut Ehrhardt	50. (31.12.11)
Christoph Böcking	50. (14.03.)

Bläserjubiläum

10 Jahre: Katrin Giesemann, Heidrun Schröder, Christian Geßner

20 Jahre: Dr. Wolfgang Schmitt

40 Jahre: Uwe Bochinski

(alle aus dem Posaunenchor Leuna – Bad Dürrenberg)

Georg Böhm – wichtiges Verbindungsglied von mitteldeutscher und norddeutscher Orgeltradition

Georg Böhm, der spätere Lüneburger Johannisorganist, gehört zu den wichtigsten Komponisten des norddeutschen Barock, obwohl er aus Mitteldeutschland stammte.

Er spielt als Verbindungsglied zwischen norddeutscher und mitteldeutscher Orgelschule um 1700 eine wichtige Rolle. Vor allem seine für Tasteninstrumente bestimmten Werke, wie Präludien, Fugen, Suiten und Choralbearbeitungen und Partiten zeigen eine stilistische Bandbreite, die von keinem anderen Komponisten seiner Generation erreicht wurde.

Der Erfurter Organist Jacob Adlung äußert sich über Böhms Choralbearbeitungen „welche unter die besten zu rechnen sind“. ¹ Ernst Ludwig Gerber sind Abschriften Böhmischer Orgelwerke bekannt, die „mit dem steifen und unbehülflichen Machwerke seiner Zeitverwandten gar sehr kontrastieren“. ²

Böhms Vokalwerke weisen ihn als erfindungsreichen Wegbereiter der hochbarocken geistlichen Kantate aus, der biblische Texte, Kirchenlieder und Lyrik zu großen Formen verschmolz. Als Orgellehrer gehörte er zu den wichtigsten Förderern des noch sehr jungen Johann Sebastian Bach,

der um 1700 eine traditionelle Orgellehre bei angesehenen norddeutschen Meistern, vermutlich auch bei Böhm absolvierte. Die Einflüsse Böhms auf den jungen Bach sind beachtlich, besonders aber in der Entwicklung der freien Orgelwerke, des Choraltrios und der Anlage der Choralpartita nachweisbar.

Der Bach-Biograph Johann Nikolaus Forkel hebt die Bedeutung Böhms für Bachs musikalischen Werdegang hervor, indem er durch Carl Philipp Emanuel Bach überliefert: „allem Fleiß ... unterließ er um diese Zeit doch nie, auch die Werke des Frescobaldi, Böhms, und einiger alten französischen Organisten, die alle nach damaliger Art starke Hamonisten und Fugisten waren, mit der größten Aufmerksamkeit zu studieren“. ³

1 Jacob Adlung, Anleitung zu der musikalischen Gelahrtheit, Erfurt 1758.

2 E. L. Gerber, Historisch-Biographisches Lexikon der Tonkünstler (1790-1792) und Neues Historisch-Biographisches Lexikon der Tonkünstler (1812-1814), Band I S. 446.

3 J. N. Forkel, Über J. S. Bachs Leben Kunst und Kunstwerke, hrsg. von Walther Vetter, Henschelverlag Berlin 1968; S. 49 f.



Ebenso arbeiteten alle großen Bach-Biographen am Ende des 19. und des 20. Jahrhunderts deutlich die fundamentale Bedeutung von Böhms Werken für die mittel- und norddeutsche Orgelkunst heraus.

Georg Böhm wurde am 2. September 1661 in Hohenkirchen, südlich von Gotha, geboren und wuchs in einem traditionell orientierten protestantischen Kantorat auf.

Der Vater, der 1636 in Goldbach geborene Schulmeister Johann Balthasar Böhm, war zunächst als Organist und Lehrer in Ernstroda ansässig, bevor er dann ab 1660 in gleicher Tätigkeit in Hohenkirchen bis zu seinem Tod im Jahr 1675 wirkte. Die Mutter, Martha geborene Schambach, hatte Johann Balthasar in seiner ersten Wirkungsstätte Ernstroda geheiratet.

Georgs Bildungsweg führte vom Unterricht des Vaters über die Schulen in Ohrdruf und – nach dem Tod des Vaters – in Goldbach bis hin auf das Gothaer Gymnasium (1678) und dann am 28. 8. 1684 auf die Jenaer Universität. Mit Sicherheit ist Georg Böhm während dieser Zeit mit Angehörigen der Familie Bach und deren Schülern in Berührung gekommen. Persönliche Beziehungen der Familien Böhm und Schambach mit der weit verzweigten Thüringer Dynastie der „Bache“ mögen wohl in der gemein-

samen Heimat begründet gewesen sein. Auch gibt es Nachrichten über einen gewissen Bassisten Schambach, der 1694 im Mettengeldeintrag der St. Michaelischule Lüneburg zu finden ist. Dabei handelt es sich um den von 1693 bis 1718 in Wechmar angestellten Organisten Simon Nathan Schambach, einen Onkel Georg Böhms.

Als Dreißigjähriger ließ sich Böhm im Jahr 1691 in Hamburg nieder, heiratete dort und zog dann nach Lüneburg, wo er nach seiner Wahl am 28. 4. 1697 bis zu seinem Tod am 18. 5. 1733 das Organistenamt an der St. Johanniskirche verwaltete. Zu dieser Zeit hielt sich der junge Bach von 1700 bis 1702 am Lyzeum an der Michaeliskirche Lüneburg auf.

Das umfangreiche Œuvre Böhms und besonders seine progressiven Choralbearbeitungen sind es wert, in Orgel- und Kirchenkonzerten und auch im Gottesdienst immer wieder neu entdeckt zu werden.

Andreas Rockstroh

Der Autor ist Kirchenmusiker in Jöhstadt und Königswalde, Herausgeber von Chor- und Orgelmusik vorrangig des 18. und 19. Jahrhunderts und Verfasser zahlreicher Artikel in Fachzeitschriften.

Ein Hinweis für Chorleiterinnen und Chorleiter:

Seit Jahresbeginn gibt es in der Zeitschrift FORUM KIRCHENMUSIK des Kirchenmusikerverbandes eine Rubrik mit Informationen aus der Chorarbeit. Die Hefte 1 und 2 stellt der Strube Verlag für Chorleiter kostenlos zur Verfügung – Sie erhalten sie zusammen mit den ZWISCHENTÖNEN. Wir bitten um freundliche Beachtung. In FORUM KIRCHENMUSIK finden Sie auch andere für die kirchenmusikalische Arbeit wichtige Themen, so dass sich ein laufender Bezug auch für Nicht-Verbandsmitglieder durchaus lohnt.

Von Personen

Zur Verabschiedung von Michael Glöckner in den Ruhestand

Der Eintritt in den Ruhestand wird oft herbei gesehen, bedeutet aber Abschied von Gewohntem, von Lasten, gewiss aber auch von vielen Freuden. Zu Beginn dieses Jahres war es für Kreiskantor Glöckner (Zeit) so weit. Sein Weg hatte ihn nach dem Kirchenmusikstudium in Eisenach und Weimar über Schmölln 1984 nach Zeitz geführt.

Neben dem Dienst, den der Kantorenalltag reichlich mit sich bringt, konnte Michael Glöckner mit dem bestehenden Oratorienchor die Aufführung größerer Werke vorbereiten. Nach zahlreichen, gründlichen Proben, bei denen der Leiter und die Sängerinnen und Sänger viel Geduld bewiesen, war es möglich, Werke von Bach, Händel, Brahms, Haydn, Mendelssohn Bartholdy u.a. aufzuführen. Dabei gab es wirkungsvolle Unterstützung von Solisten und regelmäßig vom Reußischen Kammerorchester Gera. Diese Aufführungen bedeuteten immer wieder Höhepunkte für die Mitwirkenden und die Zuhörer in Zeitz.

Aber auch kleinere Gruppen, wie der Singkreis und nicht zuletzt die Kurrende, waren eine Freude für die Gemeinde.

In der letzten großen Aufführung unter der Leitung von Kantor Glöckner im November des vorigen Jahres erklangen Werke von Mendelssohn Bartholdy: der 42. Psalm



und die Psalm-Kantate „Lobgesang“. Lobgesang – das könnte man als Motto für ein Kantorenleben stehen lassen.

Für die offizielle Verabschiedung wurde der 6. Januar, der Epiphaniastag gewählt, dies war in seiner Kirchenmusiktradition ein feststehendes Datum für ein Weihnachtsliedersingen der Kantorei. Dieses Singen schätzten alle Beteiligten – Mitwirkende und Zuhörer – sehr, da man ohne die Hektik der

Vorweihnachtszeit viel besser musizieren und zuhören kann. Diesmal gab es aber nicht nur Weihnachtsmusik. Der Kantorei war es gelungen, „heimlich“ zwei Chorsätze aus dem „Elias“ von Mendelssohn-Bartholdy (einem der Lieblingswerke von Kantor Glöckner) einzustudieren. Sängerinnen und Sänger aus Altenburg, die in letzten Jahren immer bei den Aufführungen mitgewirkt hatten, beteiligten sich an den Proben und der Aufführung, die unter der Leitung von KMD Jan-Martin Drafehn, Naumburg und unterstützt von Glöckners Nachfolger Clemens Bosselmann in Zeitz trefflich gelang. Kantor Glöckner dirigierte seine ausgewählten Chorsätze, seine Kurrendekinder erfreuten alle mit ihren frischen Stimmen.

Nach der Entlassung in den Ruhestand durch den stellvertretenden Superintendenten Matthias Imbusch und lang anhaltendem stehenden Applaus gab es zahlreiche offizielle Grußworte. Mitglieder des Reußischen Kammerorchesters waren aus Gera angereist, um einen musikalischen Gruß zu überbringen. Für die katholische Pfarrgemeinde Zeitz sprach Diakon Helgert, Gruß- und Dankesworte gab es vom evangelischen Kindergarten, der evangelischen Grundschule, den Vertretern der Kantoreien von Zeitz und Altenburg. Pfarrerin Elisabeth Becker legte Michael Glöckner nahe, im Ruhestand auch mal „nein“ zu sagen, und sie wusste sicher genau, warum sie das tat, denn sie arbeitete lange mit ihm zusammen. Landeskirchenmusikdirektor Dietrich Ehrenwerth aus Erfurt fand die treffende Zusammenfassung für das Wirken Glöckners, der mit seiner Musik „in Gottes Ohr und der Menschen Herz gesprochen hat.“

Dr. Hannelore Schumacher, Zeitz

Zeichnung: Günter Schumacher

Annemarie Bärecke – Abschied nach 39 Dienstjahren

Am 3. Juli 2012 war es soweit, dass der Dienst von Frau Bärecke als Kantorkatechitin in Oschersleben und der umliegenden Region zu Ende ging. In einem Festgottesdienst mit viel Musik und Dankesworten wurde sie in den Ruhestand verabschiedet.

Über 39 Jahre hat Frau Bärecke mit ihrer vielfältigen gemeindepädagogischen und kirchenmusikalischen Arbeit das Gemeindeleben entscheidend mitgestaltet und geprägt. All das geschah unermüdlich und unter Einsatz all ihrer Kräfte und Fähigkeiten. Ihr privates Leben schien eins zu sein mit ihrem dienstlichen. Auch in Zeiten schwerer Krankheit ließ sie sich nicht entmutigen, sondern hatte stets ein gutes Maß an Gottvertrauen.

Ein besonderer Schwerpunkt ihres Dienstes war über Jahre hin die Leitung des Kreisposaunenchores. Die Früchte dieser Arbeit zeigten sich in zahlreichen Bläsermusiken an vielen Orten und zu unterschiedlichen Anlässen.

Für all das danken wir Annemarie Bärecke an dieser Stelle ganz herzlich und wünschen ihr Gottes Segen für den begonnenen neuen Lebensabschnitt, der für sie keinesfalls bedeutet, dass ihr "die Puste ausgegangen" ist. Denn nun kann sie ganz entspannt als "ganz normales" Mitglied in verschiedenen Kirchen- oder Posaunenchoren mitwirken.

Thomas Wiesenberg
Kreiskantor

Kantorkatechetin Sabine Bader im Ruhestand

Am Sonntag, dem 8. Januar 2012, wurde in einem festlichen Gottesdienst Kantorkatechetin Sabine Bader nach ihrem langjährigen Dienst in Oberhof in den Ruhestand verabschiedet.

Frau Bader wirkte von 1977 an in dem Luftkurort, der bis 1989 eines der wichtigsten Wintersportzentren der DDR war. Sie gestaltete neben den zahlreichen Gottesdiensten vielfach Konzerte und andere kirchenmusikalische Angebote für die Gäste der Stadt, welche gerne und zahlreich kamen. Ein weiterer Schwerpunkt war die katechetische Arbeit mit Kindern.

Mit der neuen Reisefreiheit nach der Wende blieben die Touristenströme in Oberhof und damit auch einiges potenzielles Konzertpublikum aus, oft waren in den letzten Jahren Durchhaltekraft und Ideenreichtum nötig, um weiterhin mit musikalischen Programmen in die Oberhofer Christuskirche zu locken.

Neben den Veränderungen des Arbeitsprofils einer Kirchenmusikerin waren vor allem die katechetischen Aufgaben nach 1990 von Veränderungen betroffen. Frau Bader übernahm zu einem großen Anteil das Unterrichten im Fach Religion, unter anderem am Sportgymnasium in Oberhof. Dieses neue Tätigkeitsfeld bedeutete sicherlich eine deutliche Mehrbelastung neben den weiter umfangreichen Diensten als Kirchenmusikerin.

Mit ihrem neu gegründeten Chor „Non Nomine“, der aus einem Jugendchorprojekt heraus entstand, konnte Sabine Bader in

den letzten Jahren neue Impulse setzen und junge Menschen an die Freude am gesungenen Lob Gottes heranzuführen. Bei vielen Projekten im Meininger Kirchenkreis wirkte sie stets engagiert und professionell mit.

An dieser Stelle sei Sabine Bader von Herzen für ihr unermüdliches Engagement gedankt. Mit ihrer herzlichen und motivierenden Persönlichkeit konnte sie vielen Menschen durch die Gabe der Musik Freude, Erbauung und Trost spenden und das Lob Gottes in die Welt tragen!

Wir wünschen Frau Bader an dieser Stelle Gottes Segen und viele glückliche Jahre, die sie in Gesundheit und mit ihrer Familie erleben kann. Ein echter Ruhestand wird es wohl vorerst nicht werden, da sie dankenswerterweise die Arbeit mit dem Chor „Non nomine“ fortsetzen wird!

Sebastian Fuhrmann
Kreiskantor

Zum Tod von Thilo Lützkendorf

Am 24. Februar fand die Trauerfeier und Beerdigung von Thilo Lützkendorf auf dem Zentralfriedhof in Merseburg statt. Eine große Trauergemeinde hatte sich eingefunden. Außer Familienangehörigen, Verwandten und Freunden kamen auch Pfarrer und viele Mitglieder aus den Kirchengemeinden, in denen Herr Lützkendorf tätig gewesen war, sowie eine Anzahl von kirchenmusikalischen Kollegen aus der Region Halle-Merseburg.

Geboren wurde Thilo Lützkendorf 1965 in Merseburg. Hier verlebte er seine Kindheit

und Jugend, machte sein Abitur und interessierte sich schon damals für die Orgeln seiner näheren Umgebung. Nach dem Armeedienst begann er sein Studium an der Kirchenmusikschule in Halle. Nach dem Examen wurde er Regionalkirchenmusiker im damaligen Kirchenkreis Petersberg bei Halle. Sein Wohnort wurde nun Rothenburg an der Saale.

Die ländliche Stelle mit vielen Kirchen und Gemeinden hat seinen Dienst geprägt. Sein größtes Interesse galt aber immer den Orgeln. Viele hat er spielbar gemacht oder versucht zu retten oder zu erhalten.

Leider konnte er seinen Beruf nur einige Jahre ausüben. Eine heimtückische Krankheit schränkte zunächst seinen Dienst ein, doch dann ging es irgendwann gar nicht mehr. Er zog zurück nach Merseburg in das elterliche Haus. Fast 20 Jahre hat Thilo Lützkendorf mit seiner Krankheit leben müssen. Er hat sie tapfer ertragen. Die letzten Jahre war er auf den Rollstuhl angewiesen, und auch die Sprache wurde immer unverständlicher.

Unzählige Krankenhausaufenthalte hat er geduldig ertragen. Die Krankheit schritt leider weiter fort, trotzdem hat er mit Hilfe seiner Lebensgefährtin Katharina Lange viele Konzerte und Gottesdienste in Halle und der Region besucht. Nun hat er seinen irdischen Frieden gefunden. Am 25. Februar 2012 wäre Thilo Lützkendorf 47 Jahre alt geworden. Die Losung dieses Tages steht im Psalm 63: "Gott, du bist mein Gott, den ich suche. Es dürstet meine Seele nach dir."

Er bleibt in unserer Erinnerung.

Tim-Dietrich Meyer
Kirchenmusiker in Halle

Ilse Heldt verstorben

Im Alter von 83 Jahren ist die Kirchenmusikerin Ilse Heldt am 7. November 2011 heimgerufen worden. Ilse Heldt wurde in Greifswald geboren. Ihre kirchenmusikalische und katechetische Ausbildung erhielt sie in Eisenach an der Thüringer Kirchenmusikschule. Hier wirkte sie ab 1961 selbst jahrzehntelang als Dozentin. Außerdem war sie in der Eisenacher Kirchengemeinde – über viele Jahre im Paul-Gerhardt-Bezirk – als Kantorin tätig.

Kulturpreis des Landkreises Gotha für KMD Jens Goldhardt

Der Kirchenmusiker Jens Goldhardt ist Kulturpreisträger 2011 des Landkreises Gotha. Er habe seit seinem Dienstantritt mit Aufführungen des Bachchores - auch gemeinsam mit der Thüringen-Philharmonie -, seiner musikalischen Kinder- und Jugendarbeit und mit einer regen Konzerttätigkeit als Organist die Musikszene ganz entscheidend mitbestimmt und über die Stadt- und Landkreisgrenzen hinaus bekannt gemacht.

Der Kulturpreis wurde während der Ehrenamtsgala des Landkreises am 4. November 2011 verliehen. Die Laudatio hielt der Intendant der Thüringen-Philharmonie, Günter Müller-Rogalla.

Wir gratulieren Jens Goldhardt zu dieser Auszeichnung. Es ist erfreulich, dass seine kirchenmusikalische Arbeit auf diese Weise auch im außerkirchlichen Bereich eine besondere Anerkennung erfährt.

Themenjahr „Musik und Reformation“

Dem Thema „Musik und Reformation“ widmen sich in diesem Jahr die evangelischen Kirchen in besonderer Weise, aber auch im außerkirchlichen Bereich gibt es ein zum Teil beachtliches Interesse. Die evangelische Kirchenmusik, ihre Wurzeln und ihre Auswirkungen auf die Musikkultur werden damit in den Blickpunkt gerückt, und vor allem wird viel Musik zu erleben sein.

Ein Höhepunkt in der EKM wird der **Propstei-Chortag** am 8. Juli sein, zu dem in Apolda, Gotha, Magdeburg, Merseburg und Suhl insgesamt etwa 4.000 Sängerinnen und Sänger erwartet werden.

Darüber hinaus gibt es in vielen Gemeinden der EKM **Konzerte und Veranstaltungen**, die auf das Jahresthema bezogen sind.

Im Herbst wird die EKD-Aktion **„366+1. Kirche klingt“** (www.ekd-366plus1.de) unsere Landeskirche erreichen. An jedem Tag des Jahres findet entlang einer Route durch ganz Deutschland ein Konzert, ein musikalischer Gottesdienst oder ähnliches statt. Begleitend dazu hat die EKD die Sammlung **„Frau Musica spricht ... Chorbuch Reformation“** herausgegeben (Bärenreiter, BA 6918).

In der Festveranstaltung des Freistaats Thüringen zur Eröffnung des Themenjahres wurde das **Chorbuch „... ich kann nicht anders“** vorgestellt (Strube Verlag, VS 6637). Unter den 20 neuen Chorsätzen sind auch Kompositionen Thüringer Kirchenmusiker zu

finden: von Alwin Friedel, Johannes Götze, Ekkehard Knechtel und Torsten Sterzik.

Tagungen und Symposien widmen sich verschiedenen Aspekten des Jahresthemas. Im mitteldeutschen Raum steht nach der Wittenberger Protestantismus-Tagung und dem Symposium "Bach als Lutheraner" in Eisenach die Konferenz „Der lutherische Choral in der Musik-, Sozial- und Bildungsgeschichte“ bevor, die im September in Halle stattfinden wird (siehe S. 39).

Hingewiesen sei auch auf einige **Ausstellungen**:

Eisenach, Bachhaus: „Luther und [Bachs] Musik“ (bis 11. 11.)

Gotha, Schloss Friedenstein: Gesangbuchausstellung (6.5. - 12.8., siehe S. 3)

Halle, Franckesche Stiftungen: „Weil sie die Seelen fröhlich macht. Protestantische Musikkultur seit Martin Luther“ (22.4. - 23.9.)

Inhaltliche Impulse bietet das EKD-Portal www.reformation-und-musik.de

Interessant ist auch ein Blick auf **Projekte anderer Landeskirchen**, z. B.

www.gottesklang.de
(Hannover, Westfalen, Lippe, Sachsen)

www.luther2017-bayern.de
(Bayern)

www.lieder-vom-glauben.de
(Württemberg)



Aus der Praxis – für die Praxis

Aus gegebenem Anlass: Eine Psalm-Motette von Johannes Petzold

Am 24. 10. 2012 jährt sich der Geburtstag von Johannes Petzold zum 100. Mal. Das ist ein willkommener Anlass, seine Kompositionen in diesem Jahr besonders in den Blick zu nehmen und auch erklingen zu lassen. Vielen Kolleginnen und Kollegen ist Johannes Petzold vor allem als Schöpfer der Melodie zu EG 16 ("Die Nacht ist vorgedrungen") sowie von Text und Melodie zu EG 270 ("Herr, unser Herrscher, wie herrlich bist du"; Psalm 8) vertraut.

Hier soll nun exemplarisch ein Chorsatz vorgestellt bzw. wieder in Erinnerung gebracht werden (s. nächste Seite), der durchaus in mancher Sommermusik seinen Platz finden kann. Es handelt sich um die Vertonung von Psalm 148 "Lobet, ihr Himmel, den Herrn". Für diese klangschöne kleine Motette hat Johannes Petzold (ähnlich wie bei EG 270) den Psalm in eigene Worte gefasst und dazu eine schwingende, farblich interessante Melodie geschaffen. Sie wird begleitet von einem vierstimmigen Chorsatz, der auch von der Orgel übernommen werden kann. Für die a-cappella-Darstellung wird hier also ein fünfstimmiger Chor benötigt. Ergänzend tritt ein die Vertonung gliederndes Halleluja hinzu, das - obwohl "nur" vierstimmig - gegenüber dem Psalmteil durchaus als klangliche Steigerung zu erleben ist.

Veröffentlicht wurde dieses singens- und hörensweite Stück aus dem Jahr 1980 u.a. im 27. Singheft des Thüringer Kirchenchorwerkes (Evangelische Verlagsanstalt EVA), in der Sammlung "Psalmlieder und -motetten" (EVA, später auch Stube VS 1089) und in einer im Halleluja-Teil leicht veränderten (möglicherweise sogar ursprünglichen?) Fassung für zweistimmigen Kinderchor und Orgel in "Geistliches Chorbuch für Kinder II" (ebenfalls EVA). Alle genannten Ausgaben sind in der Bibliothek des Zentrums für Kirchenmusik vorhanden.

Christoph Peter
Vorsitzender des Kirchenchorwerkes

Bitte lesen Sie auch die Anfrage unserer Bibliothek auf Seite 34.

Zur Erprobung:

Leitverse und Wochenpsalmen aus dem Evangelischen Gottesdienstbuch

**nach gregorianischen Modellen zum Singen
neu eingerichtet in der Notierung des
Evangelischen Gesangbuches**

In den letzten Jahren, seit es das Evangelische Gesangbuch für alle Gliedkirchen der EKD in den uns heute vorliegenden Ausgaben incl. der verschiedenen Regional-

(Fortsetzung auf Seite 18)

Lobet, ihr Himmel, den Herrn (Psalm 148)

Worte, Weise und Satz:
Johannes Petzold

Psalmlied für einstimmigen Chor (Gemeinde) und Orgel bzw. gemischten Chor

16

(8)

1. Lo- bet, ihr Him- mel, den Herrn, lo- bet den Herrn in der Hö- he,
2. Lo- bet ihn, Son- ne und Mond, lo- bet ihn, al- le Pla- ne- ten,
3. Lo- be ihn, Er- de, auch du, lobt ihn, ihr ei- si- gen Hö- hen,
4. Lob ihn, du wei- tes Meer, lo- bet ihn, Ur- wald und Wü- ste,
5. Lo- bet ihn, al- les Ge- tier, lo- bet ihn, Fi- sche und Vö- gel,
6. Lo- bet, ihr Men- schen, den Herrn, lo- bet ihn, Star- ke und Schwa- che,
7. Lobt ihn im Spiel und im Lied, lobt ihn im Werk eu- rer Hän- de,

Chor
oder
Orgel

Lobt _____ den Herrn, lobt _____ den Herrn,

(8)

1. lo- bet ihn, all sei- ne En- gel, lo- bet ihn, all sein Heer!
2. lobt ihn, ihr leuch- ten- den Ster- ne, lob ihn, un- end- li- cher Raum!
3. lobt ihn, ihr lieb- li- chen Hü- gel, lo- bet ihn, Strö- me und Seen!
4. lo- bet ihn, frucht ba- re Fel- der, lo- bet ihn, Re- gen und Wind!
5. lo- bet ihn, Scha- fe und Wöl- fe, lobt ihn, A- mö- be und Wal!
6. lo- bet ihn, Schwar- ze und Wei- ße, lo- bet ihn, Jung und Alt!
7. lobt ihn in Lie- be und Lei- den, lobt ihn, er ist eu- er Gott!

lo- - - - - bet, lo- - - - - bet den Herrn!

lo- - - - - bet, lobt _____ den Herrn!

lo- - - - - bet, lo- bet, lobt den Herrn!

Halleluja zu „Lobet ihr Himmel, den Herrn“

ad lib. zu singen nach den Strophen 2, 5 und 7)

17

nach Str. 2 und 5:

[illegible]

nach Str. 7:

Hal-le-lu-ja,
Hal-le-lu-ja,
Hal-le-lu-ja,

Hal- -le- lu- ja, Hal-le- lu- ja. —
Hal- lc- lu- ja, Hal-le- lu- ja, Hal-le- lu- -ja! —
lu- ja, Hal- - lc- lu- ja, Hal- lc, Hal-le- lu- ja! —
Hal- le- lu- ja, Hal- le- lu-, Hal-le- lu- -ja! —

Anhänge gibt, wurden u. a. auch immer wieder Mängel bzgl. des Psalmenangebotes hinsichtlich der Lesbarkeit (Anordnung der Texte), der Sangbarkeit und nicht zuletzt auch der Vollständigkeit innerhalb des vorgegebenen liturgischen Kalenders signalisiert. Diesen Problemen kann mittelfristig abgeholfen werden. Es wurde der Entwurf eines Beiheftes (in 2 Teilen) zur Erprobung freigegeben, welches sich

1. genau am liturgischen Kalender orientiert und
2. die bereits bestehende Angebotspalette sanglicher Wochenpsalmen bereichern bzw. ergänzen soll.
3. Auch der gregorianisch überlieferten Gesangstradition soll hier zu mehr Systematik, Überschaubarkeit und zugleich mehr Ästhetik in der Korrelation von Wort und Ton verholfen werden – was nach den bereits vorliegenden Beispielen des EG nicht in jedem Fall als gelungen betrachtet werden kann.

In den erarbeiteten Entwürfen sind den Antiphonen und Psalmversen Modelle zugrunde gelegt, die sich an den überlieferten Melodien und den Psalmtönen des monastischen Stundengebetes orientieren unter Berücksichtigung des revidierten Luthertextes von 1984 und der jeweiligen ökumenischen Fassung des Gloria Patri, welches ja bekanntlich jeden Psalm als Christuslob abschließt.

Die Sangbarkeit der Psalmtöne unterliegt überschaubaren Regeln hinsichtlich der Akzentsilben, die in einer kurzen Einführung in Heft I erklärt werden. Mit diesen bewusst einfach gehaltenen Melodieformeln soll ermöglicht werden, dass auch Kurrenden und Kinderchöre (Gemeinde-Scholen) an

das Liturgische Singen herangeführt werden können.

Betreffend der Ausführung des Gesanges wird der Liturgische Singkreis Jena eine Tonbeispiel-CD erarbeiten, die im Laufe des kommenden Jahres extra oder zusätzlich zu den Psalmheften mit bestellt werden kann.

Diese Hefte werden für ca. 1 Jahr in einigen Kirchgemeinden der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens erprobt. Innerhalb dieser Zeit wird ein Feedback von allen erbeten, die sich die Mühe machen, die Psalmen nach den o.g. Modellen in regelmäßigen Abständen in den Gottesdiensten ihrer Gemeinden zu praktizieren.

Interessierte Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker aus der EKM sind hiermit eingeladen, sich ebenfalls an der Erprobung zu beteiligen.

Auf der Internetseite

www.liturgischersingkreisjena.de

können die beiden Hefte sowie eine Einführung dazu heruntergeladen werden unter dem Menüpunkt "Antiphonar und Brevier". Hier sind auch Hörbeispiele abrufbar.

Geplant ist, nach einer Auswertung seitens der Verfasser eine offizielle Publikation allen Gemeinden der EKD-Gliedkirchen vorzustellen.

Tilman Ludwig
Liturgischer Singkreis Jena

Für weitere Anfragen wenden Sie sich bitte an die Autoren des Entwurfs:

Kantor Stephan Seltmann, Niederlagstr. 9,
01589 Riesa, Tel.: 03525-778745 oder
Pfr.i.R. Dr. Christian Zschuppe, Traubelstr. 5a,
01109 Dresden, Tel.: 0351-8961887



Notenbeispiel für den Sonntag Judika:

5. Sonntag der Passionszeit - Judika - Leitvers - VIII. Psalmton - Psalm 43, 1-2a

Schaf-fe mir Recht, o Gott, und er - ret - te mich! Denn du bist der Gott
mei-ner Stär-ke.

Füh-re meine Sache wider das unheilige 'Volk *
und errette mich von den falschen und bö-sen 'Leu-ten!

Warum muss ich so traurig 'gehen, *
wenn mein Feind mich 'dränget?

Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich 'leiten *
und bringen zu deinem heiligen Berg und zu deiner 'Wohnung,
dass ich hineingehe zum Altar 'Gottes, *
zu dem Gott, der meine Freude und 'Wonne ist.

Ehre sei dem Vater und dem 'Sohne
und dem Heiligen Geiste,

Psalm 43, 1b.2b-4a

wie im Anfang, so auch jetzt und 'alle Zeit *
und in Ewigkeit. 'Amen.

Wochenspruch - VIII. Psalmton - Matthäus 20, 28

Der Men-schen - sohn ist nicht ge-kom-men, dass er sich die-nen las-se, son -
dern dass er die-ne und ge-be sein Le-ben zu ei-ner Er-lö-sung für vie-le.

Keuschberger Orgeltröst

Als niederschwellige Hilfe für aushelfende Klavierspieler und Orgelanfänger gibt es auf der Internetseite des Kirchenkreises Merseburg sehr leicht spielbare Choralsätze zu 135 Melodien des EG, die als PDF-Dateien heruntergeladen werden können. Sie gehen in ihrer Tonhöhe nicht über c" hinaus, wurden also zum Teil transponiert. Daher kann man sie auch für Orgeln im Chorton oder für frühe Morgengottesdienste verwenden.

Die Sätze von Christoph Noetzel, bis vor kurzem Kirchenmusiker in Bad Dürrenberg, sind in erster Linie nicht für den ständigen Gebrauch gedacht, sondern wollen auch ungeübteren Spielern ermöglichen, kurzfristig einen Dienst zu übernehmen nach dem Motto "schlichte Musik ist immer noch besser als gar keine".

www.kirchenkreismerseburg.de

(Menüpunkt "Musik", dort "Keuschberger Orgeltröst")

Fundstücke

Instrumentenkunde

Mitwirkende sind unter anderem: Elena Bodemann an der Flöte, Viola Weiß am Violoncello, Ulf Zastrau am Altus, Manfred Röse an der Trompete und Ralf Stiller an der Orgel...

(*Thüringische Landeszeitung*, 28. 12. 2011)

Ganz positiv

Am 21. März wird das barocke Thüringer Orgelperspektiv im Bachhaus Eisenach eingeweiht.

(*Thüringische Landeszeitung*, 6.3. 2012)

Prominenter Besuch im Jahr 2012

Bach weiht Jenaer Stadtkirche ein

(*Thüringische Landeszeitung*, 8. 3. 2012)

Kritiker-Einsichten

Unter der gediegenen Mitwirkung der Solisten ... gelang eine Darbietung der wohl populärsten wie kunstvollsten Weihnachtsmusik, welche alle Erwartungen im positiven wie auch negativen Sinne erfüllte. ... Das Weihnachtsoratorium ist ein schweres Werk, dessen erhebende Wirkung aber durch kleine Kunstfehler auf wundersame Weise erhalten bleibt.

(*Thüringer Allgemeine*, 13. 12. 2011)

Aus dem Posaunenwerk

Bericht von der Vertreterversammlung 2012

Am 22. Januar tagte die Vertreterversammlung in Nordhausen. Damit konnten die Teilnehmer den Ort kennen lernen, an dem vom 16.-17. Juni das Landesposaunenfest stattfinden wird. Entsprechend wurde die Versammlung der Bläserinnen und Bläser aus dem gesamten Gebiet der EKM von der Oberbürgermeisterin, Frau Barbara Rinke, auf das Herzlichste willkommen geheißen. Aber auch der Kirchenkreis Südharz mit Herrn Superintendent Michael Bornschein zeigte sich einmal mehr als überaus gastfreundlich und erwartungsfroh gegenüber dem großen Bläserfest.

Vor dem Feiern aber stand mit der Vertreterversammlung erst einmal die Arbeit. Die war wie stets bei diesem Treffen von Berichten aus der Arbeit des Posaunenwerkes, vom Beschluss zur Chorumlage und zur Bläsespende, von der Diskussion zu Chorfragen und von musikalischen Einheiten geprägt. Dabei konnte das Bläserheft „Musik aus Mitteldeutschland“ sowie die Partiturausgabe mit Pauken- und Schlagwerkstimmen druckfrisch vorgestellt werden. Ebenso lag die begleitende CD zum Bläserheft bereit, die vom Auswahlchor eingespielt wurde.

Doch nicht nur darin zeigte sich ein neues Gesicht der Arbeit des Posaunenwerkes der EKM. Auch personell brachte die Vertreterversammlung Neues mit sich, galt es doch in diesem Jahr, den Posaunenrat, den Vorsitz der Vertreterversammlung und den Obmann sowie die jeweiligen Stellvertreter neu zu wählen. Alle sechs Jahre stehen diese Wahlen nach der Ordnung des Posaunenwerkes an. Erfreulich und dankenswert dabei ist, dass sich immer wieder Kandidaten bereit finden, in diesem Bereich mitzuarbeiten.

So wurden für den **Posaunenrat** die folgenden Mitglieder gewählt:

Obmann:
Stephan Eichner (Osterwieck)

Stellvertreter:
Steffen Pospischil (Meuselbach)

Kreisposaunenwarte:
Dr. Axel Meißner (Schkeuditz)
Stefan Raddatz (Zeulenroda)
Stefan Ehrhardt (Thale)

Bläser:
Johannes Häußler (Erfurt)
Torsten Sterzik (Hildburghausen)
Helmut Dedekind (Eisenach)

Vorsitzender der Vertreterversammlung:
Andreas Rebettge (Halberstadt)

Stellvertreter:
Johannes Thoß (Großmehlra)



von links: Matthias Schmeiß (LPW), Dr. Axel Meißner, Stephan Eichner (Obmann), Frank Plewka (LPW), Stefan Raddatz, Johannes Häußler, Stefan Ehrhardt, Johannes Thoß (stellv. Vorsitzender der Vertreterversammlung), Andreas Rebettge (Vorsitzender der Vertreterversammlung), Helmut Dedekind

Dem Posaunenrat gehören von Amts wegen zudem an:

LPW Matthias Schmeiß, KR Christian Fuhrmann vom Landeskirchenamt sowie mit beratender Stimme LKMD Dietrich Ehrenwerth, LPW Frank Plewka und Frau Marion Körner von der Geschäftsstelle.

Dem neuen Posaunenrat sei eine erfolgreiche und gesegnete Arbeit gewünscht.

Landesposaunenfest 16. - 17. Juni 2012 Nordhausen

Information:
www.posaunenwerk-mitteldeutschland.de

Anmeldung (bis 1. 5. 2012) an die
Geschäftsstelle des Posaunenwerkes



Der Auswahlchor der EKM

Zum neuen Bläserheft „Musik aus Mitteldeutschland“ hat im vergangenen Jahr unser Auswahlchor unter dem gleichnamigen Titel eine CD eingespielt. In fünf Tagen hat das Ensemble insgesamt 31 Titel unterschiedlichster Stile und Besetzungen aus dieser neuen Notenausgabe aufgenommen und nun im Strube Verlag veröffentlicht. Alle Titel sind in Anlehnung an das Bläserheft Erstaufnahmen und bisher unveröffentlicht. Zu hören sind Originalwerke und Bearbeitungen von mitteldeutschen Komponisten und Musikern wie Händel, Hönsch, Becker, Nuernberger, Pachelbel, Föhse und vielen anderen. Die CD kann über die Geschäftsstelle des Posaunenwerks in Erfurt bezogen werden.

Mit dieser CD-Produktion und der musikalischen Mitgestaltung an pointierten Pro-

grammpunkten des Kirchentages in Dresden hatte die Gruppe im vergangenen Jahr inhaltlich zwei starke Akzente gesetzt.

In diesem Jahr wird der Auswahlchor zu folgenden Terminen und Anlässen zu hören sein:

20. - 22. April: Konzertreise nach Brüssel (Workshop, Konzert, Gottesdienst)

5. Mai: Turmblasen im Rahmen der Mitteldeutschen Barockmusiktage in Naumburg

3. Juni: Fernsehgottesdienst in Wittenberg

16. Juni: Konzert im Rahmen des Landesposaunenfestes in Nordhausen

8. Juli: Mitwirkung beim Propstei-Chortag in Apolda

9. September: Gottesdienst und Konzert zu den Adjuvantentagen in Eisfeld

7. Oktober: Konzert in Jena



Aus dem Zentrum für Kirchenmusik

Neue Eingruppierungsordnung für Kirchenmusiker

Die Arbeitsrechtliche Kommission EKD-Ost hat nach langer intensiver Beratung eine neue Eingruppierungsordnung zur KAVO 2010 beschlossen (Amtsblatt 1/2012 S. 35 - 47). Hierbei war u. a. die Berufsgruppe der Kirchenmusiker besonders im Blick. Für viele Mitarbeiter wird es in diesem Bereich eine deutliche Verbesserung der Eingruppierung geben.

Ab dem 01.01.2012 ist die Eingruppierung von Kirchenmusikern wie folgt vorzunehmen:

- E 14 Landeskirchenmusikdirektor
- E 13 Landesposaunenwart
Landessingwart
- E 12 Kirchenmusiker mit A-Prüfung
auf einer A-Stelle
- E 11 Orgelsachverständige
in landeskirchlicher Anstellung
Glockensachverständige
in landeskirchlicher Anstellung
- E 10 Kirchenmusiker auf einer B-Stelle
mit mindestens B-Prüfung
- E 5 Kirchenmusiker auf einer C-Stelle
mit mindestens C-Prüfung
- E 2 Kirchenmusiker
(erfasst auch Kirchenmusiker mit
D-Prüfung und ohne Befähigungs-
nachweis)

Hinsichtlich der Überleitungsregeln ist anzumerken, dass Anstellungsverhältnisse und Neueingruppierungen, die nach dem 01.01.2008 erfolgt sind, mit einem Vorläufigkeitsvermerk versehen waren. Diese Eingruppierungen müssen nunmehr von Amts wegen durch die personalverwaltenden Stellen überprüft werden.

Mitarbeiter, die ihre Stelle bereits vor diesem Zeitpunkt angetreten haben, können einen Antrag auf Überprüfung stellen. Sollte hierbei im Ergebnis eine geringere Eingruppierung herauskommen, so bleibt es nach dem Willen der Arbeitsrechtlichen Kommission EKD-Ost bei der bisherigen Eingruppierung. Im Falle der Höhergruppierung wird selbstverständlich die höhere Vergütung ab dem 01.01.2012 zu gewähren sein.

Die Anträge können bis zum 31.12.2012 bei den zuständigen personalverwaltenden Stellen, also den Kreiskirchenämtern, gestellt werden.

Die Mitarbeiter in den Kreiskirchenämtern werden derzeit umfassend über den Umgang mit der neuen Eingruppierungsordnung geschult. Bei eventuell auftretenden Rückfragen können Sie sich selbstverständlich auch an das zuständige Referat Personalrecht P1 im Landeskirchenamt wenden.

Christian Vollbrecht
Kirchenrat / Referatsleiter Personalrecht



Kirchenmusikertag 2013

Im kommenden Jahr wird es wieder einen Kirchenmusikertag für alle hauptberuflichen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker geben. Bitte merken Sie sich schon jetzt den Termin vor:

8. März 2013 in Erfurt

Neben den Landeskirchenmusiktagen dienen die Kirchenmusikertage – der letzte fand 2009 statt – der gemeinsamen Fortbildung, aber auch dem Erfahrungsaustausch der Kolleginnen und Kollegen untereinander.

Stellenveränderungen

Seit Oktober 2011 ist **Hedwig Geske** zusätzlich zu ihrer Anstellung in der Magdeburger Nicolaigemeinde für die Kirchenmusik im **Kirchspiel Magdeburg-Südost** zuständig.

Nachfolger von Christine Heimrich in **Delitzsch** ist **Jörg Topfstedt**, Absolvent der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle.

In der neu eingerichteten Stelle der **Region Saale-Unstrut-Finne** (Kirchenkreis Naumburg-Weitz) hat **Gerhard Schieferstein** zum Jahresbeginn die Arbeit aufgenommen.

Die Nachfolge von Michael Glöckner auf der A-Stelle in **Weitz** hat **Clemens Bosselmann** angetreten.

Dietrich Modersohn wechselte mit Jahresbeginn von **Saalfeld** nach Wuppertal und übernahm dort die musikalische Leitung der Wuppertaler Kurrende. Er war seit 2003

Kirchenmusiker an der Saalfelder Johanneskirche und leitete hier auch die Thüringer Sängerknaben und den Mädelchor Saalfeld. Wir danken ihm für sein engagiertes Wirken und wünschen ihm und seiner Familie weiterhin Gottes Segen. Bis zur Wiederbesetzung der Stelle führen **Andreas Marquardt** und **Klaus-Peter Marquardt** die kirchenmusikalische Arbeit weiter.

Geänderte Anschriften

(Kirchenmusiker, Verbandsmitglieder)

Zum Teil sind die Anschriften nur Umbezeichnungen infolge der Gebietsreform.

Clemens Bosselmann, Baderstr. 7, 06712 Weitz. Tel. (0 34 41) 71 82 438

Jacqueline Bräuer, Sachau Nr. 7 a, 06905 Bad Schmiedeberg

Sebastian Fuhrmann, Am mittleren Rasen 6, 98617 Meiningen

Eva-Maria u. Otto-Bernhard Glüer, OT Labrun, Labruner Mühlenstr. 4, 06925 Annaburg

Matthias Koch, Friedensstr. 149, 06556 Heygendorf

Andreas Marquardt, Kirchplatz 2, 07318 Saalfeld, Tel. (0 36 71) 4 55 94 0

Christoph Noetzel, Teplinger Str. 1, 29462 Wustrow (Wendland)

Konrad Pippel, Ritterstr. 43, 99510 Apolda

Gerhard Schieferstein, Reinsdorfer Str. 23, 06638 Karsdorf

Ulrike Stroh, OT Breitenstein, Breitensteiner Unterdorf 4, 06536 Südharz

Stellenausschreibungen

B-Kirchenmusikerstelle (80%) im Bereich Bad Dürrenberg – Lützen – Kitzén

Im Kirchenkreis Merseburg ist ab 1. Februar 2012 die regionale Kirchenmusikerstelle im Bereich Bad Dürrenberg – Lützen – Kitzén mit einem Dienstauftrag von 80% zu besetzen. Die Kirchenmusik verbindet uns als Christinnen und Christen in unseren Kirchengemeinden und mit unseren Mitmenschen aller Generationen. Wir wünschen uns eine Musikerin / einen Musiker, die/der sich den Herausforderungen der musikalischen Arbeit in drei Pfarrbereichen mit Ideen und Phantasie stellt. Wir erwarten Freude am gemeinsamen Weiterentwickeln von musikalischen Projekten mit den Pfarrerrinnen und Pfarrern, Gemeindepädagoginnen und -pädagogen und aktiven Gemeindegliedern.

Zu den Aufgaben im Bereich gehören:

- Orgelspiel in Gottesdiensten und Veranstaltungen des Bereichs
- Leitung von 3 Kirchenchören
- Singen mit Vorschulkindern im evangelischen Kindergarten Lützen
- musikalische Nachwuchsförderung
- fachliche Unterstützung und Koordination der ehrenamtlichen Organistinnen/Organisten im Bereich

Für die Arbeit im Bereich stehen zu Verfügung:

- Krug-Böhme-Orgel in Bad Dürrenberg (II/24), 2011 überholt
- Kreutzbach-Schönefeld-Orgel in Lützen (II/16), 1971 erneuert
- Krug-Orgel in Schkeißen (II/21), 2011 überholt
- Trampeli-Orgel in Zitzschen (II/24), 1988 überholt

sowie etliche instand gesetzte historische Orgeln in den Dörfern des Bereiches, ein Korg-Digitalpiano, eine größere Verstärker- und Lichtanlage für Musicalprojekte u.a.m.

Die Vergütung erfolgt nach KAVO.

Bei der Wohnungssuche sind wir gern behilflich. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Superintendentin Christiane Kellner,
Tel. (0 34 61) 33 22 11
Kreiskantor Manfred Rath,
Tel. (03 47 71) 2 23 95

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden **bis zum 31. März 2012** erbeten an:

Kirchenkreis Merseburg
Superintendentin Christiane Kellner
Domstr. 6
06217 Merseburg

B-Kirchenmusikerstelle im Kirchenkreis Weimar (100%)

Im Kirchenkreis Weimar wird für einen Kirchenmusiker / eine Kirchenmusikerin die 100-Prozent-Stelle (40 Wochenstunden) des Kreiskantors / der Kreiskantorin und des Kantors / der Kantorin in Bad Berka zur bald möglichen Besetzung ausgeschrieben. Der Dienstsitz ist Bad Berka.

Die Stelle verbindet 50 Prozent Dienst im Kirchspiel Bad Berka und 50 Prozent im Kirchenkreis. Wir suchen eine/n engagierte/n Kirchenmusiker/in, die/der Freude an der Kirchenmusik den Menschen aller Altersgruppen vermittelt und einen künstlerisch hohen Anspruch

mit Engagement für die Gemeindeentwicklung verbindet. Für den Kantor / die Kantorin soll Kirchenmusik Verkündigung des Evangeliums sein. Wir freuen uns auf einen Bewerber / eine Bewerberin mit Bereitschaft zu eigenverantwortlichem Arbeiten und mit Freude an zielorientierter Zusammenarbeit mit vielen Haupt- und Ehrenamtlichen.

Bad Berka ist eine schöne Kurstadt an der Ilm, nahe dem Landschaftsschutzgebiet und der A4 zwischen Weimar und Erfurt mit ca. 7.000 Einwohnern. Kindergarten und alle Schularten sind in Bad Berka vorhanden.

Arbeitsaufgaben:

Zu den Aufgaben in Bad Berka gehören:

- die Verantwortung für die gesamte Kirchenmusik in der Gemeinde
- Orgelspiel zu Gottesdiensten (1 pro Sonntag + Feiertage) in Bad Berka
- Leitung der Kantorei Bad Berka (ca. 35 Mitglieder)
- Leitung des Posaunenchores Bad Berka (ca. 15 Mitglieder)
- Leitung des Spatenchores (13 Mitglieder) und des Kinderchores (ca. 10 Mitglieder)
- Organisation der Konzertreihe "Geistliche Sommermusiken" (Juli – August, wöchentlich)
- Kirchen- und Orgelführungen

Zu den Aufgaben im Kirchenkreis gehören:

- Leitung des Gospelchores (ca. 15 Mitglieder)
- Leitung des Projektchores (ca. 60 Mitglieder) für 1-2 Oratorienprojekte pro Jahr
- Fachberatung für den Kirchenkreis (Organisation und Durchführung von Kirchenchortreffen und Posaunenchortreffen)
- Projektarbeit (Organisation und Durchführung von jährlicher Kindersingwoche, Gospelworkshop u.a.)
- musikalische Nachwuchsförderung
- Frauenchor (16 Mitglieder) probt projektweise auf hohem Niveau

Für die Arbeit stehen zu Verfügung:

- Böhm-Orgel mit mechanischer Traktur (II/26) in Bad Berka, 1991 erbaut
- Digitalpiano, Blechblasinstrumente, ein Flügel und ein umfangreiches Notenarchiv

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Auf Grund der vielfältigen Einsatzmöglichkeiten wird im Zusammenhang mit der Erstellung der Dienstanweisung die genauere Profilierung der Stelle vorgenommen.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin / einem Bewerber zu besetzen, der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, werden **bis zum 30. April 2012** (Datum des Poststempels) erbeten an den

Evang.-Luth. Kirchenkreis Weimar
Superintendent Henrich Herbst
Herderplatz 8
99423 Weimar

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an:
Superintendent Henrich Herbst,
Tel. (0 36 43) 80 44 73
Propsteikantor Oliver Scheffels,
Tel. (0 36 61) 45 67 49

Wegen des nur viermaligen Erscheinens der ZWISCHENTÖNE können Ausschreibungen manchmal nicht innerhalb der Bewerbungsfrist hier aufgenommen werden. Eine aktuelle Übersicht über die ausgeschriebenen Kirchenmusikerstellen bietet unsere Website

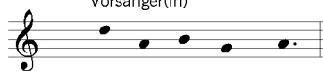
www.kirchenmusik-mitteldeutschland.de

und auch die Stellenbörse der EKM:
www.ekmd.de > Service und Kontakt > Stellenbörse

Ein weiterer Kanon zur Jahreslosung

Vorsänger(in)

Hermann von Strauch



Je - sus Chri-stus spricht:

1.(S) 1.(%)

(8) Mei-ne Kraft ist in den Schwa - chen mäch - tig. Lass dir an

2.(A) 2.(%)

(8) Mei-ne Kraft ist in den Schwa-chen mäch - tig.

3.(T) 3.(%)

(8) mei - ner Gna-de ge - nü - - gen. Mei-ne Kraft ist in den

4.(B) 4.(%)

(8) Lass dir an mei - ner Gna-de ge - nü - - gen. Mei-ne Kraft

Schluss (%) S A (geteilt)

mäch - - - - - tig.

Schwa - chen mäch - - - - - tig.

T B

8 nü - - - - - gen.

Aus der Notenbibliothek

In der Bibliothek sind in der letzten Zeit besonders viele neue Noten eingegangen – unter anderem auch **Kantaten und Passionen von Johann Sebastian Bach**. Das ist dem sehr erfreulichen Umstand zu verdanken, dass die Bibliothek Gelder aus dem Altvermögen der ehemaligen Kirchenprovinz Sachsen für die Anschaffung von Noten Bachscher Werke bewilligt bekommen hat.

Dadurch sind wir nun in der Lage, gut die Hälfte des geistlichen Chorwerkes von Bach in Aufführungsstärke zur Verfügung zu stellen. Zu den schon vom Projektgeld angeschafften Noten gehören u. a. der Actus tragicus, das Osteroratorium und die Johannes-Passion in den Fassungen von 1725 und 1749, die bisher sehr selten aufgeführt werden. Auch können wir stark vom Gebrauch gezeichnetes und unbenutzbar gewordenes Notenmaterial ersetzen.

Zum Evangelischen Gesangbuch, das uns nun schon bald 20 Jahre im Gottesdienst und im Alltag begleitet, gibt es eine mehrbändige, von Gerhard Hahn und Jürgen Henkys herausgegebene **Liederkunde**. Darin finden sich knappe, aber sehr informative Abhandlungen über die Texte und Melodien aller Choräle des Stammteils. Zusammen mit weiterführenden Literaturhinweisen und einem Band mit Biogrammen aller Textdichter und Komponisten bilden sie einen guten Ausgangspunkt für Liedpredigten,

-betrachtungen und -konzerte. Wir haben begonnen, diese Reihe sukzessive zu erwerben.

Die im Strube Verlag erscheinende Reihe „**Singen bewegt** – Neue Zugänge zum Singen in der Gemeinde“ beschäftigt sich mit vielfältigen Möglichkeiten des Gemeindesingens mittels verschiedener Annäherung an die Gesangbuchlieder – durch Tanz, Rhythmus- oder durch Melodiespiele. Wir haben die vier bisher erschienenen Bände angeschafft.

Seit 2011 gibt der Laaber-Verlag (www.laaber-verlag.wslv.de) eine „Enzyklopädie der Kirchenmusik“ heraus. Wir beschränken uns zunächst in der Bibliothek auf die Erwerbung der vierbändigen **Geschichte der Kirchenmusik**, von der bisher der 1. Band über die Anfänge bis zum 16. Jahrhundert erschienen und bei uns ausleihbar ist.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder **Jubiläen, Geburts- und Gedenktage** einiger Komponisten von geistlicher und Kirchenmusik. Dazu zählen u.a. Wolfgang Carl Briegel, Johann Crüger, Hans Leo Hassler, Giovanni Gabrieli, Jan Pieterszoon Sweelinck, Wilhelm Friedrich Zachow, Hermann Stern und Johannes Petzold. Von diesen Komponisten haben wir auf unserer Homepage Listen mit in unserer Bibliothek vorhandenem Notenmaterial eingestellt. www.kirchenmusik-ekm.de

Neuerwerbungen

A) Chormusik

Liederbücher/Sammlungen

EINFACH-VOKAL: Das Chorbuch. Für 4st.gem. Chor und Instrumente ad lib. Hg. von Siegfried Bauer. – 30 Partituren – **NLV 9.511**

Chormusik a cappella

Bach, Johann Christoph Friedrich: Wachet auf ruft uns die Stimme. Motette für 4st.gem. Chor und Orgel ad lib. – ca. 22' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 4.245**

Schein, Johann Hermann: Ich freue mich im Herren. Geistliches Madrigal für 5st.gem. Chor und Basso continuo (aus: „Israelsbrünlein 1623“, Nr. 14). – ca. 4' – 54 Partituren – **NLV 2.694**

Stier, Gerald: Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort. Choralmotette für 4-5st.gem. Chor. – ca. 3' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.584**

Chorwerke mit Instrument/en

Bach, Johann Sebastian: Christ, unser Herr, zum Jordan kam. Kantate zum Johannistag für Soli(ATB), 4st.gem. Chor und Orchester (2VI.conc. 2VI Va Vc/Kb 2Ob Org), BWV 7. – ca. 30' – 2 Partituren, 3 Klavierauszüge, 60 Chorpartituren, 15 Instrumentalstimmen – **NLV 13.007**

Bach, Johann Sebastian: Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit (Actus Tragicus). Trauer-Kantate für Soli (AB), 4st.gem. Chor u. Orchester (2Gamb Vc/Kb 2Bfl Org), BWV 106. – Breitkopf (in es): 1 Partitur, 4 Klavierauszüge, 60 Chorpartituren, 15 Instrumentalst.

Bärenreiter (in f): 46 Klavierauszüge, 8 Instrumentalstimmen – **NLV 13.106 (b)**

Bach, Johann Sebastian: Himmelskönig, sei willkommen. Kantate zum Sonntag Palmarum für Soli (ATB), 4st.gem. Chor und Orchester (VI.conc VI.rip 2Va Vc Kb Fl (Bfl) Org), BWV 182. – ca. 18' – 1 Partitur, 60 Chorpartituren, 11 Instrumentalstimmen – **NLV 13.182**

Bach, Johann Sebastian: Johannes-Passion (1725). Für Soli (SATTBB), 4st.gem. Chor und Orchester (2VI Va Vc/Kb 2Fl 2Ob 1Va.d'am, Org), BWV 245. – ca. 120' – 1 Partitur, 5 Klavierauszüge, 60 Chorpartit., 28 Instrumentalstimmen – **NLV 13.245a**

Bach, Johann Sebastian: Johannes-Passion (1749). Für Soli (SATTBB), 4st.gem. Chor u. Orchester (2Fl 2Ob/Ob.d'am 2Ob.da.cac Fg 2V Va 2Va.d'am, Va.da.gamb Vc Kb Lt Cemb Org), BWV 245. – ca. 130' – 1 Ansichtspartitur, 60 Klavierauszüge, 30 Instrumentalstimmen – **NLV 13.245b**

Bach, Johann Sebastian: Oster-Oratorium: Kommt, eilet und laufet. Für Soli(SATB), 4st.gem. Chor und Orchester(2VI Va Vc/Kb 2Bfl Fl 2Ob Ob.d'am Fg 3Tr Pk Org/Cemb), BWV 249. – ca. 40' – 1 Partitur, 4 Klavierauszüge, 60 Chorpartituren, 24 Instrumentalstimmen – **NLV 13.249**

Beethoven, Ludwig van: Missa solemnis. Für Soli SATB, 4st. gem. Chor und Orchester (2VI Va Vc Kb 2Fl 2Ob 2Kl 2Fg Kfg 2Tr 4Hr 3Pos Pk Org), op. 123. – ca. 90' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 4.102c**

Gabriel, Thomas: Junia – Das andere Paulus-Oratorium. Für Solisten, 4st.gem. Chor, Band (Git Trp ASax Pos Klav BGit). – ca. 60' – 1 Partitur, 30 Chorpartituren, 1 Instrumentalsatz – **NLV 7.589**



Graun, Carl Heinrich: Oratorium in festum nativitatis Christi. Weihnachtsoratorium für Soli (SATB), 4st.gem. Chor und Orchester (2VI Va Va.pomp. Vc/Kb 2FI 2Ob 2Fg ad lib. 2Hr 3Tr Pk) und Basso continuo, GraunWV Bv:IX:18. – ca. 75' – 34 Klavierauszüge – **NLV 4.247**

Handel, George Frideric: Israel in Egypt [Israel in Ägypten]. Oratorio in three parts (version 1739): Part I: The ways of Zion do Mourn (HWV 264). For coro SATB, 2 oboi, 2 violini, viola and basso continuo (vc/fg/cb/cemb), organo, HWV 54. – ca. 40' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 03.113a**

Handel, George Frideric: Israel in Egypt [Israel in Ägypten]. Oratorio in three parts (version 1739): Part II + III. For soli SSATBB, coro SATB/SATB, 2 flauti traversi, 2 oboi, 2 fagotti, 2 trombe, 3 tromboni, timpani, 2 violini, viola and basso continuo, (vc/cb/cemb), 2 organi, HWV 54. – ca. 80' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 03.113b**

Handel, George Frideric: Te Deum. For the victory of Dettingen. For Soli ATB, Coro SSATB, 2 Oboi, Fagotti, 3 Trombe, Timp., 2 Violini, Viola, Basso continuo (Vc,Kb,Org), HWV 283. – ca. 40' – 2 Partituren, 3 Klavierauszüge, 50 Chorphartituren, 18 Instrumentalstimmen – **NLV 3.184a**

Homilius, Gottfried August: Frohlocke, Zion, dein Erlöser. Kantate zum 3. Advent. Für Solo AT, 4st.gem. Chor und Orchester (2VI Va 2Ob 2Hr Bc) und Orgel, HoWV II.5. – ca. 18' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 4.244**

Rinck, Christian Heinrich: Befiehl dem Herrn deine Wege. Motette für 4st.gem. Chor und Orgel ad lib. - ca. 4' – 1 Partitur, 30 Chorphartituren – **NLV 5.136**

Rinck, Christian Heinrich: Messe. Für 4st.gem. Chor und Orgel. - ca. 30' – 2 Partituren, 26 Chorphartituren – **NLV 5.165**

Selle, Thomas: Mein Seel erhebt den Herren (Magnificat). Kantate für 6st.gem. Chor (2SA2TB), Streicher (2V 3Va Vc) und Basso continuo. - ca. 10' – 42 Partituren, 7 Instrumentalstimmen – **NLV 2.437**

Stier, Annegret: Bewahre uns, Gott. Chorheft für Jugend- und Kantoreichöre. Für 4st.gem. Chor und Instr. (Str/Mel.Instr/Klav). – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.586**

Stier, Gerald: Mit Freuden zart. Choral-kantate für 2-4st.gem. Chor, Instrumente (Bl/Str) und/oder Orgel. – ca. 4' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.583**

Kinderchor

Fink, Gerald: Jesusjünger – Menschenhelfer. Musical für Sprecher, 1st. Kinderchor, Melodieinstrument (FI/Kl/Sax), Klavier u. Bassinstrument ad lib. – ca. 50' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.582**

Hantke, Andreas: Der falsche Ritter. Singspiel für 1st. Kinderchor und Instrumente (FI Str Klav) und Sprecher. - ca. 15' – 1 Partitur, 1 Klavierausgabe, 20 Chorphartituren, 4 Instrumentalpartituren – **NLV 7.588**

B) Instrumentalmusik

Kammermusik

Stier, Annegret: Streicher-Swing. 8 kleine Stücke für Streicher (teilw. Bläser + Klavier). – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.585**

Stier, Annegret: Sei uns mit Jubelschalle, o Christkind, heut begrüßt. 21 Liedsätze zu Advents- und Weihnachtsliedern. Für drei bis vier Blockflöten. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.587**

Orgel

Choralvorspiele der Familie Stier. Für Orgel solo. Hg. von Gerald Stier. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 09.512**

Franck, César: Ausgewählte Orgelwerke. Für Orgel solo. – 1 Ansichtspartit. – **NLV 5.201**

Reger, Max: Choralfantasien I (op. 27, 30, 40,1-2). Für Orgel solo. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 5.203**

C) Fachliteratur

Schulze, Hans-Joachim: Die Bach-Kantaten. Einführungen zu sämtlichen Kantaten Johann Sebastian Bachs. – Stuttgart/Leipzig 2006 – 739 S. – 1 Buch zur Ansicht – **NLV Ac 16**

Hahn, Gerhard / Henkys, Jürgen (Hg.): Liederkunde zum Evangelischen Gesangbuch. H. 5, 10 u. 11. Göttingen 2002/2004/2005. – je 96 S. – je 1 Buch zur Ansicht – **Hym 020 / 3-5, 10, 11**

Kirschbaum, Christa: Melodiespiele mit Gesangbuch-Liedern (= Singen bewegt. Neue Zugänge zum Singen in der Gemeinde 1). – München: Strube. – 64 S. – 1 Broschüre z. Ansicht, 1 CD – **MP 040.3 / 1-1**

Teichmann, Wolfgang: Choral-Groove. Rhythmusspiele und einfache Körper-Begleit-Rhythmen zu Gesangbuchliedern (= Singen bewegt. Neue Zugänge zum Singen in der Gemeinde 2). – München:

Strube. – 36 S. – 1 Broschüre zur Ansicht, 1 CD – **MP 040.3 / 1-2**

Macht, Siegfried: Gesangbuch-Lieder als Tänze entdecken (= Singen bewegt. Neue Zugänge zum Singen in der Gemeinde 3). – München: Strube. – 64 S. – 1 Broschüre zur Ansicht – **MP 040.3 / 1-3**

Reinke, Stephan A.: Elementarbaukasten Singleitung (= Singen bewegt. Neue Zugänge zum Singen in der Gemeinde 4). – München: Strube. – 39 S. – 1 Broschüre zur Ansicht – **MP 040.3 / 1-4**

Editionen des Zentrums für Kirchenmusik

Friedrich Wilhelm Zachow

Zum 300. Todestag Zachows wurden für ein Kantatenprojekt der Halleschen Kirchenmusiker einige Werke des bislang leider weitgehend unbekannten Komponisten mit allem notwendigen Aufführungsmaterial hergestellt (siehe auch ZWISCHENTÖNE 2/2011). Es lohnt sich auch für nicht-hallesche Kirchenmusiker, sich der Kantaten – nicht nur in diesem Jahr! – in besonderer Weise anzunehmen.

Von den 38 Zachow zuzuordnenden Werken liegen nun 13 Kantaten vor, eine davon in drei Fassungen. Drei weitere, die für das Hallesche Projekt nicht benötigt wurden, könnten in absehbarer Zeit auf Anfrage hinzukommen. Sämtliches Material ist als Leihmaterial zu bekommen, obwohl wir einen Kauf nahe legen (die Preise sind durchaus günstig!). Bitte fragen Sie nach unserem Katalog, der auch auf unserer Homepage einzusehen ist.

Die Titel im Einzelnen:

Meine Seele erhebt den Herren (Visitationis Mariae): für SATB, 4st. gem. Chor, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Hörner, 2 Gamben, Streicher und B.c., ca. 25' – zfk 4.022

Danksaget dem Vater (Trium Regum): für 5st. gem. Solo- und Tutti-chor, 2 Violinen, 2 Violoncelli und B.c., ca. 12' – zfk 4.023

Herr, wenn ich nur dich habe: für SATB, 4st. gem. Chor, 2 Violinen, 2 Violoncelli Harfe (Orgel) und B.c., ca. 16' – zfk 4.024

Ich will mich mit dir verloben (Annunciationis Mariae): für SATB, 4st. gem. Chor, 2 Clarinen, 2 Violinen, 2 Violoncelli und B.c., ca. 20' – zfk 4.025

Das ist das ewige Leben (S. S. Trinitatis): für SATB, 4st. gem. Chor, 2 Oboen d'amore, 2 Violinen, 2 Violoncelli und B.c., ca. 20' – zfk 4.026

Siehe, ich bin bei euch alle Tage (Ascensionis Christi – Himmelfahrt): für SATB, 4st. gem. Chor, 2 Clarinen, Streicher und B.c., ca. 20' – zfk 4.027

Nun aber gibst du, Gott, einen gnädigen Regen (Pentecostes - Pfingsten): für SATB, 4st. gem. Chor, 2 Oboen d'amore, 2 Hörner, Streicher, Fagott und B.c., ca. 25' – zfk 4.028

Venite ad me omnes (Matth.11, 18): für SATB oder/und 4st. gem. Chor, 2 Violinen, Fagott und B.c., ca. 15' – zfk 4.029

Confitebor tibi, Dominus (Psalm 111): für Altus, 2 Violinen und B.c., ca. 20' – zfk 4.031

- für Sopran, 2 Violinen, 2 Violoncelli, Fagott und B.c. – zfk 4.031a

- für Alt, 2 Violinen und B.c., ca. 20' – zfk 4.031b

Vom Himmel kam der Engel Schar: für SATB, 4st. gem. Chor, 4 Clarinen, 2 Violinen, 3 Violoncelli (auch als Violine 3, Viola und Violoncello 1 zu haben), Fagott und B.c., ca. 20' – zfk 4.032

Preiset mit mir den Herren: für SATB, 4st. gem. Chor, 3 Oboen, 3 Violinen, Fagott und B.c., ca. 20' – zfk 4.033

Redet untereinander in Psalmen und Lobgesängen (Visitationis Mariae -): für SATB, 4st. gem. Chor, 2 Clarinen, Streicher und B.c., ca. 20' – zfk 4.035

Ich bin sicher und erfreut (Paschatos - Ostern): für Sopran, 4st. gem. Chor (nur Schlusschoral ad libitum), 2 Violinen, und B.c., ca. 20' – zfk 4.036

In Vorbereitung:

Ruhe, Friede, Freud und Wonne (Pentecostes - Pfingsten): für AT, 6st. gem. Chor, 2 Oboen d'amore, Taille, 2 Violinen, 2 Violoncelli und B.c., ca. 30'

Es wird eine Rute aufgehen (Nativitatis Christi): für SATB, 4st. gem. Chor, 2 Oboen d'amore, 2 Hörner, Streicher, B.c., ca. 20'

Lobe den Herrn, meine Seele (Psalm 103): für SATB, 5st. gem. Chor, 2 Oboen d'amore, 2 Hörner, Streicher, Fagott und B.c., ca. 40'

Weihnachtsmotetten

Nachdem das Heft 1 der Weihnachtsmotetten aus der Sammlung Arno Werner recht gut angenommen worden war, kann jetzt leider erst zum nächsten Weihnachtsfest das 2. Heft angeboten werden, da die Arbeit daran wegen des Halleschen Zachow-Projektes unterbrochen werden musste. In ihm sind zehn Motetten zu vier bis sechs

Stimmen aus der Sammlung Arno Werner und aus dem Adjuvantenarchiv Thörey zum ersten Mal veröffentlicht. Allen Motetten wurde eine Basso-continuo-Stimme hinzugefügt, die selbstverständlich wegfallen kann. In diesem Heft sind auch kürzere Werke enthalten, die – obwohl nicht nur vierstimmig – auch für kleinere Chöre geeignet sind.

Johann Heinrich Rolle

Johann Heinrich Rolle (1716 - 1785) war zu seiner Zeit ein hoch geschätzter Komponist und auf besondere Weise mit der Kirche in Mitteldeutschland verbunden: Er wurde in Quedlinburg geboren und war fast ausschließlich in Magdeburg als Musikdirektor tätig. Obwohl seine Werke einst sehr verbreitet gewesen waren, sind sie heute nur noch selten zu hören. Das liegt daran, dass zum Beispiel von seinen über 50 Motetten bisher nur etwa 4 Werke gedruckt vorliegen, auch die meist nur in veralteten Ausgaben oder Neuausgaben nach diesen. Das Zentrum für Kirchenmusik bemüht sich darum, diese Lücke zu schließen. Die ersten zwei Hefte mit insgesamt 14 Motetten nach Psalmtexten liegen demnächst vor. Sie könnten eine dankbare Aufgabe für leistungsfähige Kammerchöre sein und Rolle wieder ins Bewusstsein der aktuellen Kirchenmusik bringen. Die Motettenedition wird voraussichtlich 7 Hefte umfassen, die bis Ende 2013 abgeschlossen sein soll. Sollten Sie sich schon jetzt für Einzelheiten interessieren, fragen Sie bitte nach.

Johannes Petzold

Zu einem weiteren Jubiläum, das in besonderer Weise Mitteldeutschland betrifft,

suchen wir Ihre Anregungen. Johannes Petzold wäre in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden. Dieser Komponist wirkte zwar vor allem in Thüringen, ist aber weit über die Grenzen hinaus bekannt und geschätzt. Eine große Zahl seiner auch heute noch gut praktikierbaren Werke für Chor mit oder ohne Instrumente sind bisher unveröffentlicht.

Das Zentrum plant, ausgewählte Werke zu edieren. Dazu wäre es erfreulich, wenn Kollegen uns solche Stücke nennen könnten; denn viele kennen vermutlich Chorstücke, Motetten und Kantaten, die nicht gedruckt vorliegen und es in besonderer Weise wert sind, neu entdeckt zu werden. Wir danken sehr für Ihre Mithilfe.

Notenverkauf

Durch Schenkungen kommt es oft zu Dopplungen von Noten. Die überzähligen Exemplare bieten wir zum Verkauf zu günstigen Konditionen an. Die gesamte Verkaufsliste können Sie auf unserer Homepage einsehen. Anbei eine Auswahl von **Noten für (Block-)flöten**:

Aus alten englischen Sammlungen. Duos für Sopran- oder Tenorblockflöten. Hg. von P. M. Young. – 1 Partitur – Verk.-Preis: **2,50 €**

Aus alten tschechischen Sammlungen. 2stimmige Sätze für Sopran- und Altblockflöte. Hg. von P. Klapil. – 1 Partitur – Verk.-Preis: **2,50 €**

Bach, Johann Sebastian: Drei Sonaten. Für Altblockflöte und Klavier (Cembalo/Cello). Eingerichtet von G. Richert. – 1 Partitur, 1 Flötenstimme, 1 Cellostimme – Verk.-Preis: **5,00 €**



Bartók, Béla / Kodály, Zoltán: Ungarische Weisen und Tänze. Für zwei Sopran- und eine Altblockflöte, Bd. 2. – 1 Partitur – Verk.-Preis: **2,00 €**

Bousquet, Narcisse: 36 Etudes (1851). Vol I. Für Altblockflöte solo. Hg. von H. Reyne. – 1 Partitur – Verk.-Preis: **2,00 €**

Die Flötenuhr. Schule für das Spiel auf der Sopranblockflöte. Hg. von H.-W. Könecke und E. Mascher mit Spielstücken von Chr. Hempel. – 1 Broschüre – Verk.-Preis: **6,00 €**

Drei Pastoralen. Für drei Blockflöten oder drei Violinen eingerichtet von Gerhard Wohlgemuth. – Verk.-Preis: **2,00 €**

Elf Spielstücke aus Leopold Mozarts Notenbuch. Für drei Blockflöten bearbeitet von G. Ochs. – 1 Partitur – Verk.-Preis: **2,00 €**

Festliche Flötenmusik IV. Für Blockflötenquartett. – 1 Partitur – Verk.-Preis: **2,50 €**

Händel, Georg Friedrich: Drei Fughetten. Für drei Blockflöten. Hg. und bearbeitet von G. Ochs. – 3 Partituren – Verk.-Preis: je **1,50 €**

Händel, Georg Friedrich: Sonata (op. 1,2). Für Flöte und Klavier. – 1 Partitur, 1 Flötenstimme – Verk.-Preis: **3,00 €**

Joplin, Scott: Ragtimes. Für Blockflötenquartett oder -chor. Hg. von Chr. Sokoll. – 5 Flötenstimmen – Verk.-Preis: **4,00 €**

Lasso, Orlando di: Sieben Fantasien aus Magnus opus musicum. Für zwei Blockflöten oder sonstige Melodieinstrumente. Eingerichtet und hg. von G. Ochs. – 1 Partitur – Verk.-Preis: **2,50 €**

Neues Spielbüchlein. Für ein Melodieinstrument und Gitarre oder Laute. Stücke klassischer Meister. Bearbeitet und hg. von G. Ochs. – 1 Partitur – Verk.-Preis: **3,00 €**

Pastoralen alter Meister. Für ein Melodieinstrument und Basso continuo. Hg. von Ursula Herrmann. – 1 Partitur – Verk.-Preis: **4,00 €**

Sechs Fugen des 17. und 18. Jahrhunderts. Für Blockflötenquartett eingerichtet von Paul Rubhardt. – 2 Partituren und je 4 Flötenstimmen – Verk.-Preis: je **3,50 €**

Spiel und Spaß mit der Blockflöte. Schule für die Sopranblockflöte (barock). Hg. von Gerhard Engel u.a. – 2 Broschüren (mit u. ohne Einband) – Verk.-Preis: **6,00 / 4,00 €**

Spiel und Spaß mit der Blockflöte. Spielbuch 1. Für Sopranblockflöte mit verschiedenen Instrumenten. Hg. v. Gerhard Engel u.a. – 1 Broschüre (mit u. ohne Einband) – Verk.-Preis: **6,00 / 4,00 €**

Spiel und Spaß mit der Blockflöte. Spielbuch 2. Für Sopranblockflöte mit verschiedenen Instrumenten. Hg. v. Gerhard Engel u.a. – 2 Broschüren (mit u. ohne Einband) – Verk.-Preis: **6,00 / 4,00 €**

Tänze aus Bachs Zeit. Aus der Tanzschule von Gregorio Lambranzi für zwei oder drei Melodieinstrumente und Gitarre ad lib. – 2 Partituren – Verk.-Preis: je **2,00 €**

Tanzweisen und andere Stücke. Für zwei gleiche Blockflöten oder andere Instrumente. Eingerichtet und hg. von G. Wohlgemuth. – 1 Partitur – Verk.-Preis: **1,50 €**

Zehn Bicinien des 16. Jahrhunderts. Für Alt- und Tenorblockflöte. Hg. von H. Unger. – 1 Partitur – Verk.-Preis: **2,50 €**

Zipoli, Domenico: Neun Canzonen. Für drei Blockflöten (c-f-c') oder drei Violinen. – 1 Partitur – Verk.-Preis: **2,00 €**

Neuerscheinungen

Noten, Briefmarken

Sonntagsorgel

Leichte Orgelmusik für Gottesdienst und Unterricht

Bisher erschienen:

Band I: Festliches – Fuge – Trio (BA 9287)

Band II: Meditatives – Pastorale (BA 9288)

Herausgegeben von Armin Kirchner und Marius Schwimmer. Bärenreiter, je 10 €

Schon wieder neue Noten mit leichter Orgelmusik? werden Sie vielleicht fragen. Ja, aber es ist eine durchaus lohnende Aufgabe und macht Freude, darin lesend und spielend auf Entdeckungsreise zu gehen. Und: Mit der „Sonntagsorgel“ sind Sie für viele Sonntagsdienste gut ausgestattet. Den Herausgebern ist mit gutem Gespür für die spielerischen und zeitlichen Möglichkeiten nebenamtlicher Organisten eine vielseitige Sammlung gelungen: 43 (Band I) plus 33 (Band II) gut klingende, einfache, aber keineswegs banale Stücke aus vier Jahrhunderten, in überschaubarer Länge bzw. Kürze, die sich auch auf kleineren Instrumenten mit Pedal gut umsetzen lassen. Zwei Manuale sind bei einem Viertel der Stücke des ersten Bandes erforderlich, im Band II bei etwa der Hälfte der Stücke.

Das Notenbild ist übersichtlich und großzügig, sehr gut lesbar und damit

motivierend fürs Üben. Einige ungünstige Wendestellen wären sicher vermeidbar gewesen, wenn man auf die Anordnung der Stücke nach Tonarten verzichtet hätte.

Von den Komponisten seien stellvertretend genannt: Boëly, Dubois, Franck, Führer, Hesse, Kellner, Knecht, Lebegue, Liszt, Pachelbel, Rinck, Sorge ... und auch manchen neuen Namen lernt man kennen.

Ein dritter Band mit liturgisch gebundenen Stücken ist in Vorbereitung.

Jürgen Dubslaff

Für einen guten Zweck: Briefmarken mit Orgelmotiv

Die EKD-Stiftung Orgelklang bietet eine 55-Cent-Briefmarke an mit einem Prospektausschnitt der 1663 erbauten Orgel in der St. Johanniskirche Aufkirchen (Bayern) – eine schöne Möglichkeit, seine Briefpost mit einem Orgelmotiv zu schmücken und gleichzeitig die Stiftung zu unterstützen.

Ein Heft mit 10 Marken kostet 10 € plus 1,50 € Versand, davon kommen 4,50 € der Projektförderung der Stiftung Orgelklang zugute.

Bestellung unter www.stiftung-orgelklang.de

Im Jahr 2012 werden Orgelsanierungen in 8 Kirchengemeinden unserer Landeskirche durch die Stiftung Orgelklang gefördert.



Tronträger

Jörg Herchet: Das Geistliche Jahr I

*Label querstand, Bestell-Nr.: VKJK 1113.
SACD/CD, Preis 28,00 €. www.vkjk.de*

Wer die beeindruckende Aufführung der **Pfingstkantate** während der Landeskirchenmusiktage 2010 erlebt hat, wird sich sicher in besonderer Weise für die Aufzeichnung dieses Konzertes in der Erfurter Predigerkirche interessieren. Wer nicht dabei war, hat nun die Gelegenheit, dieses Werk ohne das unmittelbare Raumerlebnis zu hören und kennenzulernen: Beim Label querstand erschien die in Erfurt uraufgeführte Zweitfassung jetzt zusammen mit drei weiteren Kantaten aus dem Zyklus „Das Geistliche Jahr“ von Jörg Milbradt (Text) und Jörg Herchet (Musik) auf 2 CDs:

Kantate zum 1. Sonntag im Advent

Kantate zum Fest des Fleisches und Blutes Christi

Kantate „Mariens Tempelgesang“

Aus der Einführung von Jörg Milbradt im Booklet: „Die Kantaten ... betrachten die Sonn- und Festtage des Kirchenjahres aus unterschiedlichen Deutungsperspektiven. Die Texte spielen auf ein in den Perikopen gegebenes Evangelium an und binden sich auch mit den lateinischen Zitaten aus dem zumeist aus Psalmversen bestehenden Introitus – dem wechselnden Eingangsgesang in der überlieferten Gottesdienstordnung – an die kirchliche Tradition. Der Zyklus ist ökumenisch angelegt; er nimmt Überlieferungen der verschiedenen Kirchen

auf und ist zudem offen auch für außerchristliche Religionen. Der deutsche Text indessen ist aus der Befindlichkeit eines Menschen von heute heraus gestaltet. Er stellt sich damit nicht nur den Verwerfungen zwischen Glaube und Kirche einerseits und modernem Leben andererseits, sondern auch dem Problem, wie in der modernen Welt, jenseits der Institution Kirche, ja religiöser Verbindlichkeit überhaupt, der Glaubensgeist authentisch Gestalt zu gewinnen vermag.“

Das Booklet (deutsch und englisch) enthält neben Angaben zu Textautor, zu Komponist und zu Ausführenden auch zu jeder der vier Kantaten eine Einführung.

Ausführende sind die Meißner Kantorei 1961, das Ensemble vocal modern, Solisten, Instrumentalisten und (bei der Pfingstkantate) der Philharmonische Kinderchor Dresden und das Philharmonische Orchester Plauen-Zwickau. Die Leitung hat Christfried Brödel.

cantus gloriosus

Chormusik mit dem Augustiner-Vocalkreis Erfurt, Leitung: Dietrich Ehrenwerth

*Cavalli Records, Bestell-Nr. CCD 337,
Preis: 15 €, erhältlich im Fachhandel*

Der Augustiner-Vocalkreis wurde vor 20 Jahren gegründet. Die CD bietet einen Ausschnitt aus seinem umfangreichen a-cappella-Repertoire. Bei der Werkauswahl spielten auch regionale Bezüge eine Rolle. So war Johann Bach (1604 - 1673, „Unser Leben ist ein Schatten“, „Sei nun wieder zufrieden“) viele Jahre Organist an der

Erfurter Predigerkirche, einem der festen Aufführungsorte des Vokalkreises. Richard Wetz (1875 - 1935), der fast 30 Jahre in Erfurt lebte und auch in dieser Kirche Konzerte geleitet hat, ist mit drei Weihnachtsmotetten vertreten. Mit der Vertonung eines Meister-Eckhart-Textes von Wolfram Buchenberg (* 1962) ergibt sich schließlich eine weitere Verbindung zur Predigerkirche und dem angrenzenden Kloster: Hier gehörte der junge Eckhart dem Konvent an und war später Prior.

Auf der CD sind außerdem zu hören die *Missa brevis* von Buxtehude, Chorwerke unter anderem von Rutter, Miśkinis, Busto und Nystedt sowie das titelgebende „*Cantus gloriosus*“ von Józef Swider.

Himmelsklänge

Barry Jordan an der historischen Compenius-Hartmann-Orgel zu Niederndodeleben

Label querstand, Bestell-Nr.: VKJK 1101. CD, Preis 18,00 €. www.vkjk.de

Die Pfarrkirche in Niederndodeleben, einem Dorf westlich von Magdeburg, erhielt 1611 eine Orgel. Das von Heinrich Compenius d. J. erbaute Instrument wurde im Dreißigjährigen Krieg zerstört, aber einige Teile blieben wahrscheinlich erhalten und wurden Anfang des 18. Jahrhunderts in eine neue, dem Schnitger-Schüler Matthias Hartmann zugeschriebene Orgel übernommen, die dessen Sohn Johann Georg Hartmann 1750/51 erweiterte. Diese 2002 rekonstruierte Orgel stellt der Magdeburger Domorganist Barry Jordan auf der CD vor mit Werken von Bach (Präludien und Fugen

c-Moll BWV 546 und 549, Partita „Ach was soll ich Sünder machen“, Trio c-Moll), Kuhnau (Biblische Sonate „Jacobs Heyrath“), Walthers (Concerto del Sign. Telemann), Böhm (Partita "Christe, der du bist Tag und Licht") und Krebs (Trio F-Dur).

Segen und Leben

300 Jahre Schippel-Orgel zu Bedheim

CD-Produktion: Bernhard Kutter – Orgelbau & Audiotechnik. Preis: 10 €. Zu bestellen bei Pfarrer i. R. Eberhard Altenfelder, Am Hüpfsteig 2, 98646 Gleichamberg, OT Bedheim.

In der St. Kilian-Kirche zu Bedheim (Kirchenkreis Hildburghausen-Eisfeld) befindet sich eine wohl einmalige Orgelanlage: Der 1711 von Caspar Schippel erbauten Hauptorgel wurde zehn Jahre später von Nikolaus Seeber eine gegenüberliegende Schwalbennestorgel hinzugefügt, die von einem zweiten Manual der Hauptorgel angespielt wird. Die Traktur verläuft 20 m über den Dachboden. (Informationen zu den Orgeln unter www.schwalbennestorgel.de)

Eingespielt wurden Orgelwerke und Kantaten von Komponisten, die in den Herzogtümern Hildburghausen und Römhild zur Entstehungszeit der Orgeln wirkten und mit den Erbauern in Verbindung standen: Franck, Tischer, Käfer, Seeber u. a. So bietet die CD sowohl ein Klangerlebnis der Orgeln als auch die Möglichkeit, ein Stück regionale Musikkultur kennenzulernen.

Ausführende: Kerstin Sommer, Carola Gißke (Blockflöten), Sylvia Teutschbein-Köhr (Sopran), Torsten Sterzik (Orgel)

Termine

Fortbildungstage an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle

**Der lutherische Choral in der Musik-,
Sozial- und Bildungsgeschichte**
18. – 21. September 2012

Die Veranstaltungen richten sich an Kirchenmusiker/innen (Anerkennung als Weiterbildung), Pfarrer/innen, Wissenschaftler/innen, an Studierende der Kirchenmusik, der Musik- und Religionspädagogik sowie an ein breites interessiertes Publikum.

Nach der Wittenberger Protestantismus-Tagung im Januar und dem Symposium "Bach als Lutheraner" in Eisenach im Februar ist dies das dritte Fortbildungsangebot, das wir den hauptberuflichen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern in diesem Jahr besonders empfehlen.

Veranstaltungsübersicht:

Vorträge, Konferenzschwerpunkte

- Kantor und Lehrer – Ausbildung und Aufgaben im 16.–18. Jahrhundert
- Die Lateinschule und ihr Repertoire
- Der Organist und die Aufführungspraxis liturgischer Musik
- Der Lutherchoral in der Musikgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Seminare

- Choralwerkstatt zur Kantoreipraxis
Leitung: Gregor Meyer
- Orgelseminar: Luther und Bach
Leitung: Ulrich Lamberti
- Orgelseminar: Orgelmusik im 16. und frühen 17. Jahrhundert
Leitung: Roland Börger
- Orgelseminar: Luther meets Jazz
Leitung: David Timm

Konzerte

- 19. 9., 12.30 Uhr, Marktkirche
Orgelmusik (Irénee Peyrot)
- 19. 9., 19.30 Uhr, Marktkirche
Concert Lecture: „...in die Musik gefasst“. Der Lutherische Choral in der gottesdienstlichen Praxis
Ensemble NOEMA und Opella Musica,
Leitung: Gregor Meyer
- 20. 9., 12.00 Uhr, Marktkirche
Orgelmusik (Ulrich Lamberti)
- 20. 9., 19.30 Uhr, Moritzkirche
Festkonzert
Musica figuralis – Musica concertatis
Das figurale Choralkonzert bei Praetorius und Scheidt
La Capella Ducale und Musica Fiata Köln
Leitung: Roland Wilson
- 21. 9., 17.00 Uhr, Marktkirche
Abschlusskonzert
Orgel-Improvisation@Lutherlied
David Timm

Termine

Führungen

- Gesangbuchsammlung der Marienbibliothek
- Friedrich-Wilhelm-Zachow-Ausstellung (Händelhaus)
- Jahresausstellung zur protestantischen Musikkultur (Franckesche Stiftungen)
- Das (musik-)historische Halle

Teilnehmergebühren

Konferenz und Orgelmusiken: kostenfrei
 Orgelseminare: jeweils 30 € (aktiv), 10 € (passiv)
 Choralwerkstatt: 30 € (nur aktiv)
 Führungen: jeweils 5 € (vorherige Anmeldung empfohlen)
 Konzertkarten: siehe Anmeldeformular,
 Vorverkauf ab 1. Mai in der Ev. Hochschule für Kirchenmusik

Für Studierende der EHK Halle sind Orgelkurse und Choralwerkstatt kostenfrei.

Informationen und Anmeldung:

Evangelische Hochschule für Kirchenmusik
 Kleine Ulrichstr. 35, 06106 Halle
 Tel. (03 45) 2 19 69-0

Mail: sekretariat@ehk-halle.de

Internet (mit Online-Anmeldung):
<http://ehk-halle.de/weiterbildungen/konferenz-luther-2012.html>

Anmeldeschluss: **31. Juli 2012**

Bläserseminar "Swinging Blech"

Die Stilistik des Swing und Pop ist seit längerer Zeit ein fester Bestandteil innerhalb der Literatur für Posaunenchöre. Um diesem

Stil praktisch auf die Spur zu kommen, bietet das Posaunenwerk am **Samstag, dem 28. April 2012** in Naumburg ein Tagesseminar an, das dieses Thema aufnimmt. Neben dem Kennenlernen neuer Literatur sollen in besonderer Weise die Artikulation und Phrasierung sowie die blastechnischen Besonderheiten stehen, die diese Stilistik erfordern. Am Ende des Seminars werden die Ergebnisse in einer öffentlichen Bläsermusik vorgestellt. Die Teilnehmergebühr beträgt 10 €. Das Seminar wird von LPW Frank Plewka geleitet. Anmeldungen sind **bis zum 30.3.2012** an die Geschäftsstelle zu richten.

Seminare für Neben- und Ehrenamtliche in der Propstei Gera-Weimar

Anmeldung: beim jeweiligen Leiter der Veranstaltung

Für Organistinnen und Organisten

Übtechnik

Dienstag, 24. April, 19 Uhr
 Altenburg, Kirche des Magdalenenstiftes
 Leitung: Kreiskantor Philipp Göbel
 Tel. (03 41) 5 19 86 23
 Mail: philippgoebel@web.de

Leicht spielbare Werke des Barock

Samstag, 16. Juni, 14 – 16 Uhr
 Eisenberg, Schlosskirche
 Leitung: Kreiskantor Sven Werner
 Tel. (03 66 91) 2 51 11,
 Mail: werner@stpeter.jetzweb.de;
 Kreiskantor Ralf Wosch

Grundlagen der Improvisation

Samstag, 23. Juni, 14 Uhr
 Ponitz, Kirche
 Leitung: Kantor Christoph Beyrer
 Tel. (0 37 64) 46 32
 Mail: ac.beyrer@web.de

Das Hüttener Orgelbuch

Samstag, 30. Juni, 14 - 16 Uhr
 Ziegenrück, Stadtkirche St. Bartholomäus
 Werke von August Spanaus – leichte Orgelwerke für Gottesdienst und Kasualien. Um **17 Uhr** findet eine Orgelvesper statt, die die Teilnehmer aktiv mitgestalten können.
 Leitung: Kantor Friedemann Fischer
 Tel. (0 15 20) 2 62 55 52
 Mail: ffzgr@web.de

Leicht spielbare Werke der Romantik

Samstag, 7. Juli, 14 - 16 Uhr
 Gera, St. Salvator-Kirche
 Leitung: Kreiskantor Ralf Wosch,
 Tel. (03 65) 7 12 98 28,
 Mail: fuelosch@aol.com;
 Kreiskantor Sven Werner

Popular Organ

Samstag, 14. Juli, 10 - 12 Uhr
 Elsterberg, Laurentiuskirche
 Populärmusik und Neues geistliches Lied auf der Orgel - geht das? In diesem Seminar soll es nicht um Grundsatzfragen, sondern um den rein praktischen Aspekt für neben- und ehrenamtliche Organisten gehen. Das Kennenlernen von neuer Literatur, der Gedankenaustausch und natürlich das eigene Ausprobieren neuer Stilrichtungen und Rhythmen auf der Orgel sollen im Vordergrund stehen.
 Leitung: Kantor Stefan Raddatz
 Tel. (03 66 28) 6 40 77
 Mail: kantoratzeulenroda@t-online.de

Übtechnik

Dienstag, 11. September, 19 Uhr
 Altenburg, Kirche des Magdalenenstiftes
 Leitung: Kreiskantor Philipp Göbel
 Tel. (03 41) 5 19 86 23
 Mail: philippgoebel@web.de

Für Chorleiterinnen und Chorleiter

Seminar Chorleitung

Freitag, 21. September, 19 - 21 Uhr
 Donnerstag, 27. September, 19 - 21 Uhr
 Eisenberg, Superintendentur, Markt 11
 Teil 1 (21. 9.): Theorie, Literaturbesprechung u.a.
 Teil 2 (27. 9.): Praktischer Teil mit Chor
 Leitung: Kreiskantor Sven Werner
 Tel. (03 66 91) 2 51 11,
 Mail: werner@stpeter.jetzweb.de

Seminar Chorleitung

Donnerstag, 8. November, 18.30 - 20 Uhr
 Greiz, Bonhoefferhaus
 Themenschwerpunkte: Schlagtechnik, Probenmethodik, Einsingen im Chor u.a.
 Leitung: Propsteikantor Oliver Scheffels
 Tel. (0 36 61) 45 67 49
 Mail: oscheffels@yahoo.com

"Singe, Seele, singe..." – Seminar Gesang

Samstag, 17. November, 14 - 17 Uhr
 Triptis, Gemeindezentrum St. Florian und Stadtkirche St. Marien
 Themenschwerpunkte: Erfahrungen mit der eigenen Stimme, Stimmbildung, Mut vor und mit dem Chor zu singen, Einsing-Übungen, die Spaß machen
 Leitung: Kantorin Anna Mertens
 Tel. (01 76) 29 53 02 32
 Mail: Anna.Mertens@ymail.com

Aufbauseminar für neben- und ehrenamtliche Kirchenmusiker

30.3. - 1.4., Kirchenmusikalisches Seminar Halberstadt

Unterricht im Bereich Orgel-, Choralspiel und Chorleitung, Kenntnisse auffrischen, neue Anregungen für die eigene Arbeit erhalten, Informationen zur D-Prüfung.

Leitung: Gerhard Noetzel (Herzberg)
 Beginn: 30.3. 18 Uhr, Ende: 1.4. 13 Uhr
 Kosten: 70 € (Einzelzimmerzuschlag: 10 €)
 Faltblatt zum Herunterladen unter
www.kirchenmusik-ekm.de

Anmeldung und weitere Informationen:
 Kirchenmusikalisches Seminar
 Carmen Harring
 Am Cecilienstift 1, 38820 Halberstadt
 Tel.: (0 39 41) 58 81 37
 E-Mail: kimu-seminar@web.de
www.kirchenmusikseminar.de

Jugendsingwoche (16 - 26 J.)

3. - 12. August 2012 im Gemeindezentrum „Arche“ Wernigerode

Gemeinsames Singen und Musizieren, Erarbeiten von Chorwerken aus unterschiedlichen Epochen und Kulturen, Freizeit.

Leitung: Thomas Piontek, Caroline Trommer
 Organisation: Marko Kappaun

Anmeldungen **bis 20. 5.** an Dieter Gasde (Kinder- und Jugendpfarramt der EKM),
 E-Mail: dieter.gasde@ekmd.de

Bitte weitersagen – diese Singwoche stand bisher nicht im Singwochenplan!

Blockflöten-Seminar und Konzert

mit dem Ensemble "Satyrs Band" Amsterdam

Freitag, 14. 9. bis Samstag, 15. 9.
 (Uhrzeit wird noch bekannt gegeben)

Triptis, Gemeindezentrum St. Florian und Stadtkirche St. Marien

Italienische Instrumentalmusik des 17. Jahrhunderts, Kammermusik des 18. Jahrhunderts, zeitgenössische Musik

Teilnehmerbeitrag: 20 €

kostenlose Übernachtungen können privat organisiert werden

Anmeldung bei Kantorin Anna Mertens
 Tel. (01 76) 29 53 02 32
 Mail: Anna.Mertens@ymail.com

Sonntag, 16. September, 17 Uhr: Konzert

Wochenendseminar Chorleitung

Chor und Instrumente

12. - 14. Oktober 2012, Friedrichroda

Seminar für haupt-, neben- und ehrenamtliche Chorleiterinnen und Chorleiter.

Kantatensätze, Kantoreipraxis, weitere Sätze für Chor und Instrumente, Schlagtechnik, Praxis

Leitung/Anmeldung **bis 30. Juni** an:
 KMD Christoph Peter, Ziegeleistr. 35,
 99817 Eisenach, Tel. 03691/75179

Kosten:

75 €, für Jugendliche ggf. ermäßigt;

85 € für Teilnehmer, die nicht Kirchenchorleiter sind bzw. nicht aus einem Kirchenchor kommen



1. Südharzer Orgelfestival

31. Mai – 3. Juni 2012

In Trägerschaft des Kirchenkreises Eisleben-Sömmerda

Künstlerische Leitung: Martina Pohl

Informationen und Kartenreservierung:

Tourist-Information Sangerhausen

Tel. (0 34 64) 1 94 33

Donnerstag, 31. Mai

19.00 Uhr, Sangerhausen, St. Jacobi

(Orgel von Zacharias Hildebrandt 1728)

Eröffnungskonzert

Hansjörg Albrecht (München)

Freitag, 1. Juni

16.00 Uhr, Stolberg, St. Martini

(Orgel von Johann George Papenius 1703)

Orgelkonzert

Domorganist i. R. Michael Pohl

(Berlin/Sangerhausen)

21.00 Uhr, Pölsfeld, St. Moritz

(Orgel von Zacharias Hildebrandt 1728)

Konzert für Barockboe und Orgel

„Concert Royal“ (Köln)

Samstag, 2. Juni

10.00 Uhr, Kelbra, St. Martini

Vorträge

Das Renaissance-Positiv Kelbra – die älteste Orgel in Sachsen-Anhalt?

15.00 Uhr, Tilleda, St. Salvator

(Orgel von Johann George Papenius 1713)

Konzerte der Barockzeit

Martina Pohl – Orgel, Götz Bernau, Albrecht

Börner – Violine, Frank Drechsel – Cello

19.00 Uhr, Sangerhausen, St. Ulrici

(Orgel von Julius Strobel 1859)

Dozentenkonzert

Matthias Dreißig (Erfurt)

Sonntag, 3. Juni

15.00 Uhr, Sotterhausen, St. Georg

(Orgel von Zacharias Hildebrandt 1730)

Solokantaten der Barockzeit

Gotthold Schwarz (Leipzig) – Bariton,

Mechthild Winter – Orgel

18.00 Uhr, Sangerhausen, St. Jacobi

„In Bachs Fußstapfen“

Konzert mit Organistinnen und Organisten bis 18 Jahre (siehe unten)

„in Bachs Fußstapfen“

Seminar und Konzert mit

Organistinnen und Organisten

bis 18 Jahre in Sangerhausen

1702 bewarb sich der damals 17-jährige Johann Sebastian Bach um die Organistenstelle an St. Jacobi zu Sangerhausen. Ein Veto des Herzogs Christian zu Sachsen-Weißenfels verhinderte seine Anstellung, doch Bach blieb der Stadt Sangerhausen lange Zeit verbunden.

Vor diesem Hintergrund sind Organistinnen und Organisten bis 18 Jahre **am 3. Juni** zu einem Seminar an der historischen Hildebrandt-Orgel mit Prof. Matthias Dreißig (Erfurt / Weimar / Halle) eingeladen. Die Teilnehmer bestreiten auch das Abschlusskonzert des Südharzer Orgelfestivals (siehe oben) am 3. Juni um 18 Uhr.

Anschließend wird an einen der Teilnehmer der Förderpreis der Sparkasse Mansfeld-Südharz in Höhe von 500 € verliehen.

Infos und Anmeldung:

Kreiskantorin Martina Pohl, Tel. (0 34 64) 26 08 22, Mail: martinapohl@t-online.de

Anschriften, Bankverbindungen

Zentrum für Kirchenmusik

Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 80, Fax: - 89
E-Mail: zentrum-kirchenmusik@ekmd.de

Landeskirchenmusikdirektor:

Dietrich Ehrenwerth
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 83
E-Mail: Dietrich.Ehrenwerth@ekmd.de

Beauftragter für die Neben- und Ehrenamtlichen- ausbildung:

KMD Martin Meier
Tel.: (0 36 41) 52 47 06
E-Mail: Martin.Meier@ekmd.de

Geschäftsführung:

Dr. Jürgen Dubsloff
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 82
E-Mail: Juergen.Dubsloff@ekmd.de

Sekretariat:

Marion Körner
Tel.: (03 61) 73 77 68 80
E-Mail: Marion.Koerner.zfk@ekmd.de

Bürozeiten:

täglich von 8.00 bis 16.30 Uhr

Konto:

8011478, EKK Eisenach, BLZ 520 604 10

Bibliothek:

Tel.: (03 61) 73 77 68 - 86, Fax: - 89
E-Mail: Musikbibliothek@ekmd.de
Sebastian Nickel (Leiter)
KMD Detlef Schoener

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 9.00 – 16.00 Uhr

Posaunenwerk

Geschäftsstelle

Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 81, Fax: - 89
E-Mail: Geschaeftsstelle@pw-md.de
Mitarbeiterin: Marion Körner

Die Geschäftsstelle ist Dienstag und Mittwoch von 8 bis 16 Uhr besetzt, Donnerstag von 8 bis 12 Uhr.

Obmann: Pfarrer Stephan Eichner

Stephanikirchhof 2, 38835 Osterwieck
Tel.: 039421/74262, Fax: 039421/61459
E-Mail: Eichner@pw-md.de

Stellv. Obmann: Pfarrer Steffen Pospischil

Hauptstraße 25, 98746 Meuselbach-Schwarzmulde
Tel.: 036705/60124, Fax: 036705/63093
E-Mail: Pospischil@pw-md.de

Landesposaunenwart: KMD Matthias Schmeiß

Albrechtsgarten 1, 98544 Zella-Mehlis
Tel.: 03682/42127, Fax: 03682/4644967
donnerstags 9 – 13 in Erfurt: 0361/737768-85
E-Mail: Schmeiss@pw-md.de

Landesposaunenwart: Frank Plewka

Teichstraße 24, 06179 Langenbogen
Tel.: 034601/52601, Fax: 034601/52602
E-Mail: Plewka@pw-md.de

Konto

108001499, EKK Eisenach, BLZ 520 604 10,
Kontoinhaber: KKA Naumburg

Internet

www.posaunenwerk-mitteldeutschland.de

Jungbläserförderverein Mitteldeutschland e.V.

Vorsitzender: Thomas Kühn, Tel. 0361/7896067
E-Mail: info@jungblaeser.de

Internet

www.jungblaeser.de

Kirchenchorwerk

Vorsitzender

Landessingwart KMD Christoph Peter, Ziegeleistr.
35, 99817 Eisenach, Tel./Fax: (0 36 91) 7 51 79
E-Mail: ChPetEis@web.de

Geschäftsstelle

Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 81, Fax: - 89
Mitarbeiterin: Marion Körner

Konto

8022380, EKK, BLZ 520 604 10

Verband evangelischer Kirchen- musikerinnen und Kirchenmusiker

Vorsitzender

Sven Werner, Burgwitz Nr. 16, 07806 Kospoda,
Tel. (0179) 76 24 734, Büro (036691) 2 51 11
E-Mail: werner@stpeter.jetzweb.de

Geschäftsstelle

Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 81, Fax: - 89
Mitarbeiterin: Marion Körner

Konto

8023557, EKK, BLZ 520 604 10

Ausbildungsstätten

Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle (Saale)

Kleine Ulrichstr. 35, 06108 Halle (Saale), Tel.:
(03 45) 21 96 90, Fax 21 96 929
E-Mail: Sekretariat@ehk-halle.de

Rektor: KMD Prof. Wolfgang Kupke
Internet: www.ehk-halle.de

Kirchenmusikalisches Seminar Halberstadt

Am Cecilienstift 1, 38820 Halberstadt, Tel.:
(03941) 588137, E-Mail: kimu-seminar@web.de

Leitung: KMD Claus-Erhard Heinrich
Assistenz: Ulrike Strohm, Tel.: (034654) 85 58 78
Internet: www.kirchenmusikseminar.de

Kirchenmusik der EKM im Internet

www.kirchenmusik-mitteldeutschland.de

Impressum

ZWISCHENTÖNE

20. Jahrgang, Heft 1/2012

Kirchenmusikalische Mitteilungen
der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland
Hervorgegangen aus dem Mitteilungsblatt
THÜRINGER KIRCHENMUSIK

Herausgeber:

Evangelische Kirche in Mitteldeutschland
Zentrum für Kirchenmusik
Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt
Tel. (03 61) 73 77 68 82, Fax 73 77 68 89
E-Mail: zentrum-kirchenmusik@ekmd.de

Zusammenstellung und Satz:

Dr. Jürgen Dubsloff

Umschlaggestaltung:

Ronald Reinicke

Druck:

fehldruck GmbH, Erfurt

Erscheinungsweise:

vierteljährlich (März/Juni/September/Dezember)

Redaktionsschluss:

in der Regel am 10. des Vormonats

Bezug:

auf Spendenbasis, Orientierung: 6 € im Jahr
(Einzelheft 1,50 €)

Konto:

8011478, EKK, BLZ 520 604 10